

ZAHLEN

DATEN

FAKTEN

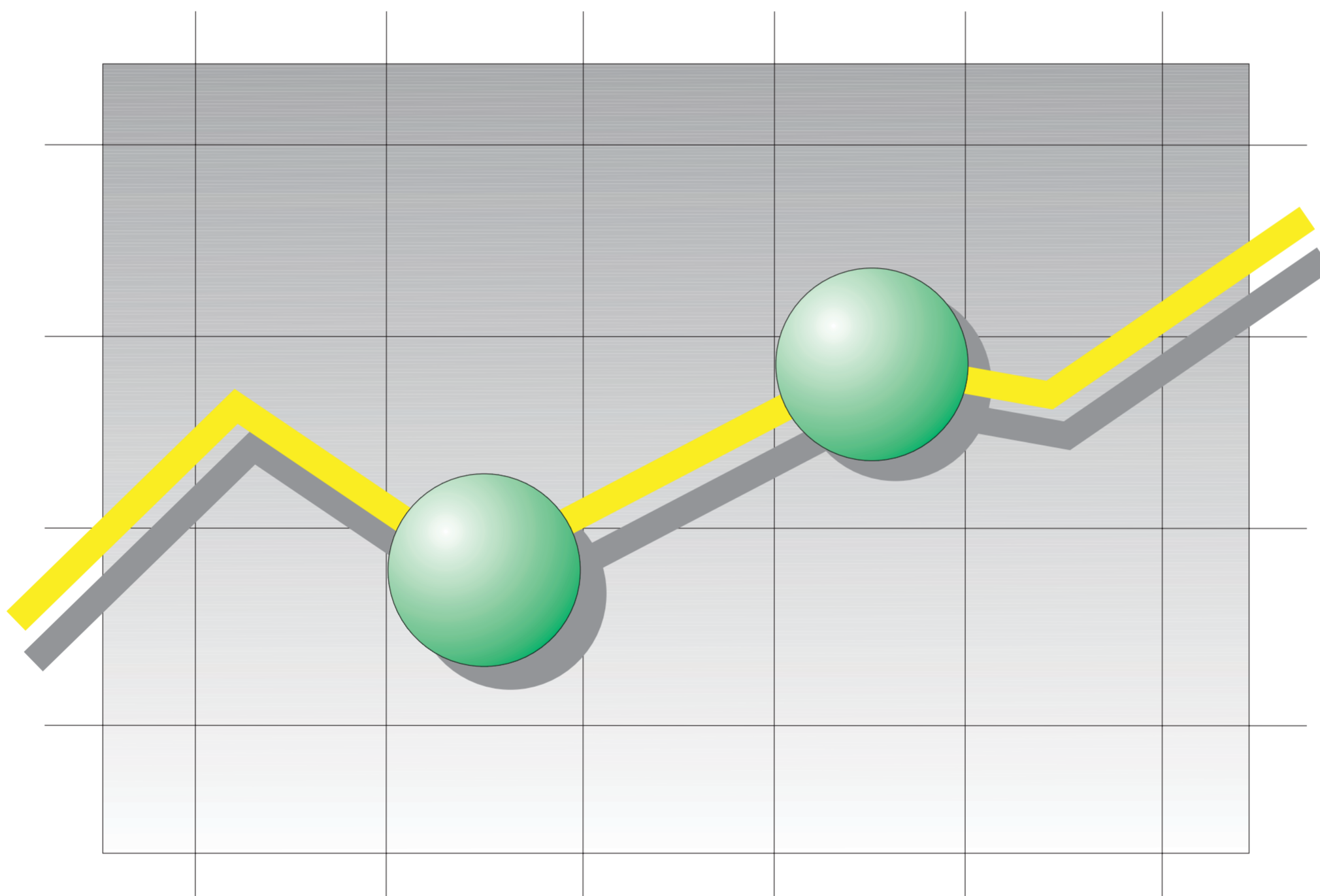
Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2016



- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07**
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12

Bestellnummer: 1Z003



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an: Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

**Statistisches Monatsheft
Sachsen-Anhalt****07/2016****27. Jahrgang**

Seite

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	21
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	59

Redaktionsschluss: 19.07.2016

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- / = Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

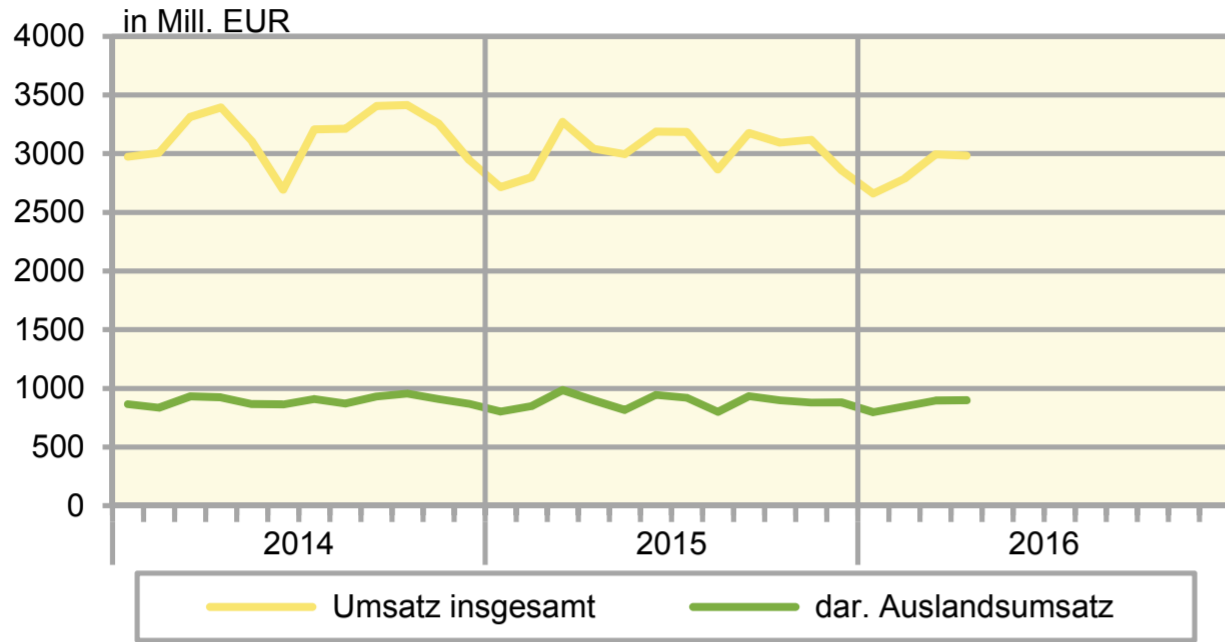
Merkmal	Veränderung					
	2016			2016		
	Februar	März	April	Februar	März	April
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	-	-	0,9	- 1,0	- 1,0	- 1,5
Beschäftigte	-	-	0,1	- 0,1	- 0,2	0,1
Umsatz	4,7	7,5	- 0,4	- 0,8	- 8,8	- 2,3
dav.. Inlandsumsatz	4,1	8,1	- 0,3	- 1,0	- 8,7	- 2,8
Auslandsumsatz	6,2	5,9	- 0,7	- 0,3	- 9,0	- 1,0
Umsatz je Beschäftigten	4,7	7,5	- 0,6	- 0,7	8,6	- 2,4
Geleistete Arbeitsstunden	6,0	1,2	1,0	3,6	- 3,2	2,4
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 1,2	8,2	- 3,8	3,6	5,9	1,6
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 9,5	8,0	1,6	1,7	0,5	9,1
Inland	- 14,2	5,6	1,7	4,1	- 1,6	1,3
Ausland	- 2,5	10,9	1,6	- 0,7	4,0	20,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,3	- 0,3	-	2,2	1,9	1,9
Beschäftigte	0,2	1,3	0,7	- 0,4	0,1	- 0,1
Baugewerblicher Umsatz	50,1	38,5	11,6	14,3	13,4	5,9
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	49,7	36,6	10,8	14,8	13,3	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	51,8	21,6	16,2	17,3	- 0,1	5,3
Entgeltsumme	-	12,6	6,4	7,5	5,2	1,1
Wertindex des Auftragseingangs (2010 = 100)	9,5	48,4	- 18,2	12,6	7,7	- 8,2
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	- 2,3	-	-	- 2,3	-
Beschäftigte	-	-	-	-	4,6	-
Gesamtumsatz	-	- 33,3	-	-	1,8	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	- 33,3	-	-	2,7	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	4,1	11,1	- 0,4	7,9	3,7	2,8
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	7,6	3,4	2,6
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	1,1	10,2	6,6	13,5	12,3	4,6
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	11,2	10,1	2,6
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	6,0	5,6	1,5	- 1,6	- 8,2	- 4,2
Einfuhr	13,1	- 4,6	- 2,2	- 2,6	- 8,4	- 13,9
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	- 5,3	5,1	0,2	- 10,4	- 13,7	4,9
Gewerbeabmeldungen	- 15,5	2,7	- 14,5	- 4,0	- 10,5	- 12,2
Verbraucherpreisindex 2010=100	0,2	0,7	- 0,4	0,2	0,4	0,0
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 0,9	- 3,6	- 5,5	- 5,2	- 4,2	- 5,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	6,9	0,7	3,4	16,7	12,1	13,4
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	2,1	14,6	20,8	- 28,5	- 23,1	- 20,5

- 1) 2015 endgültige Ergebnisse 2) Quartalsangaben 3) ohne Kfz-Handel 4) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse
5) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.
6) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

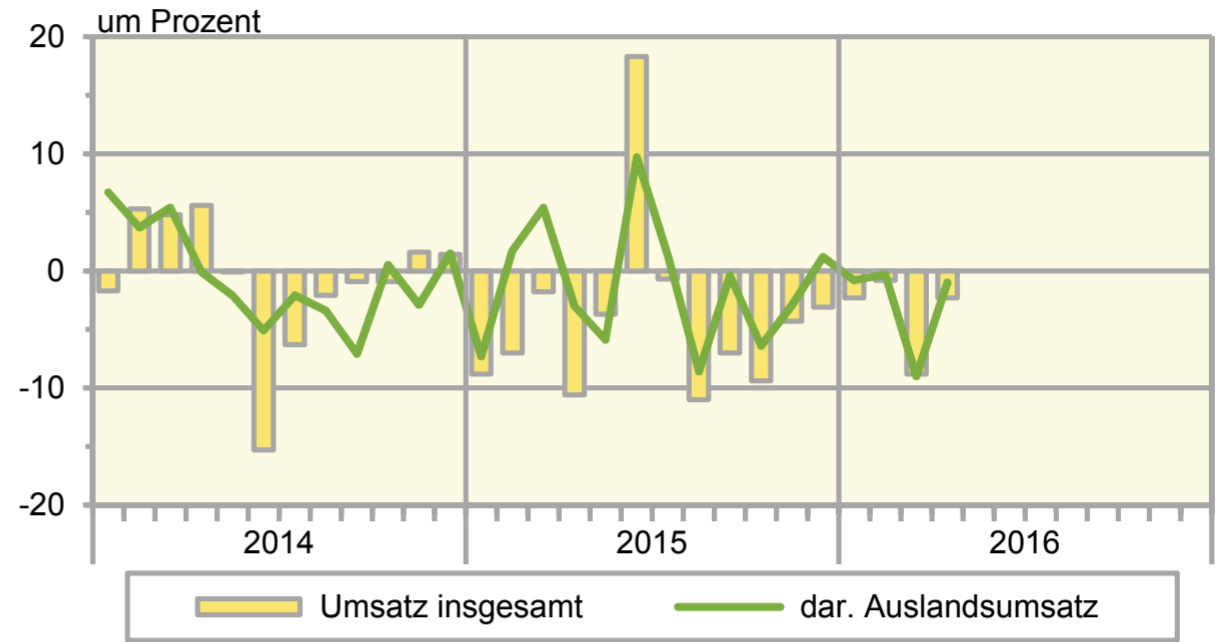
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

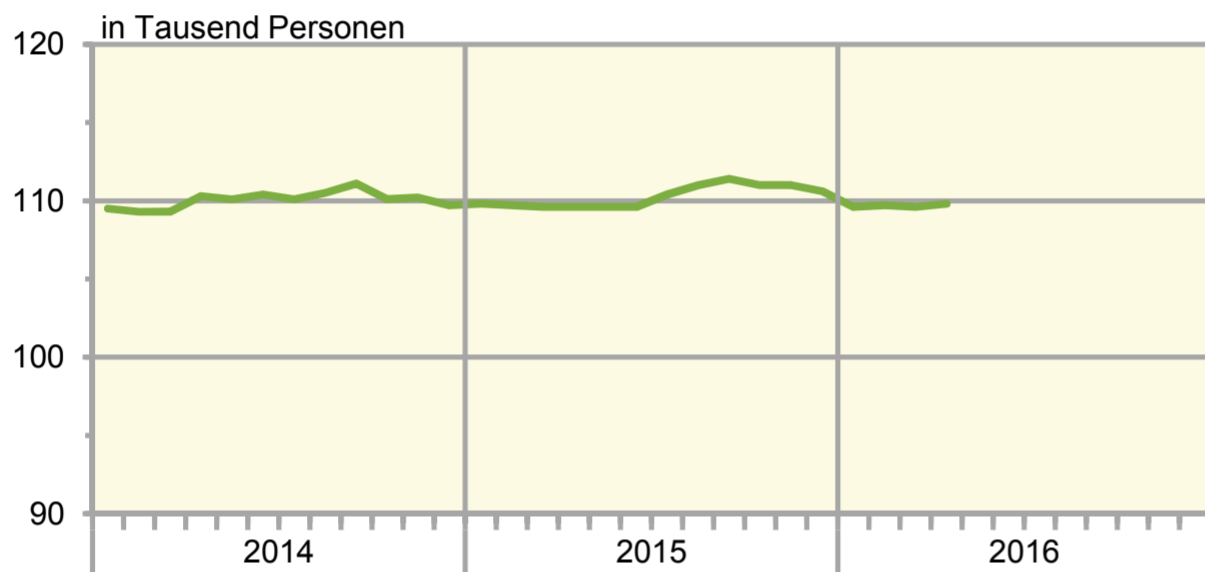


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

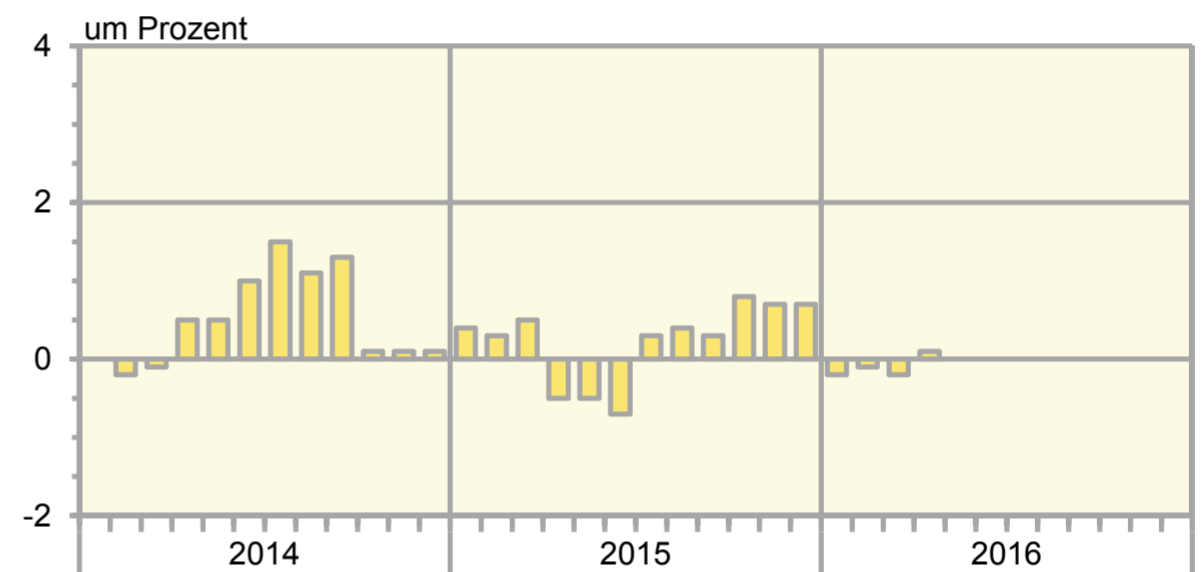


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

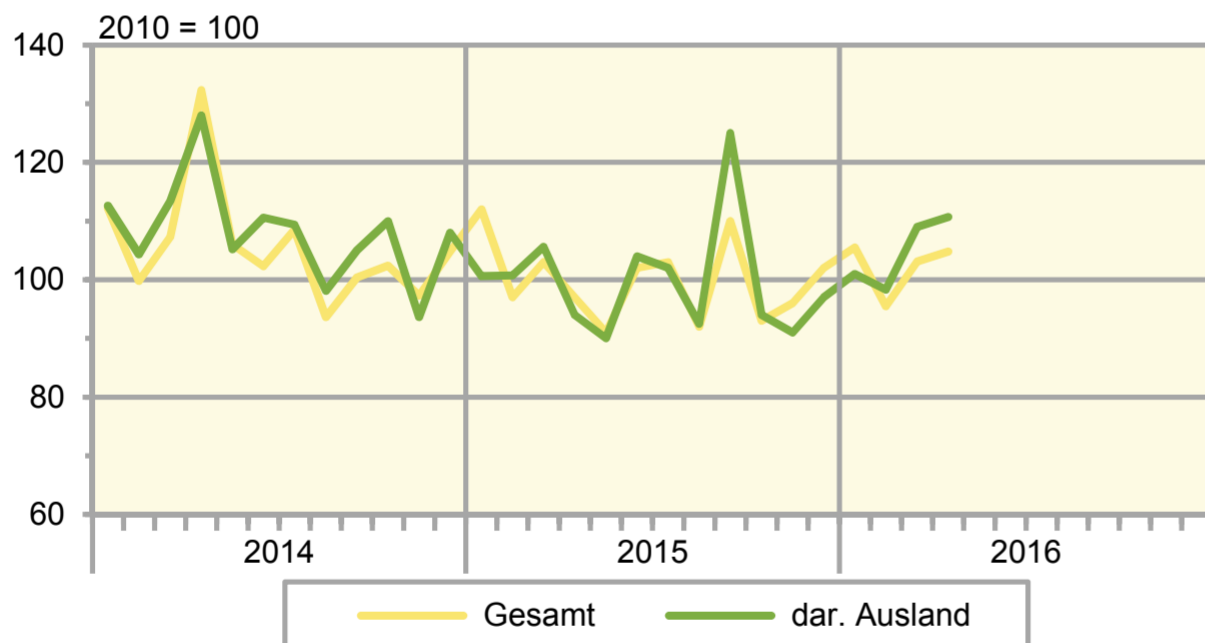


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

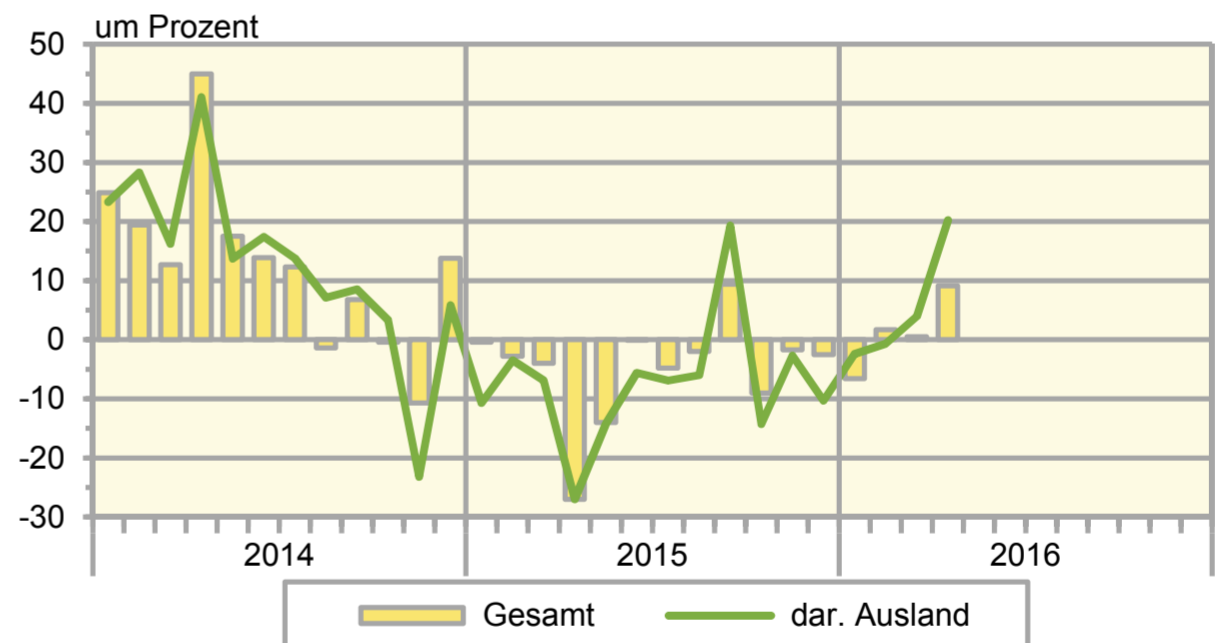


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2010 = 100)

Verarbeitendes Gewerbe

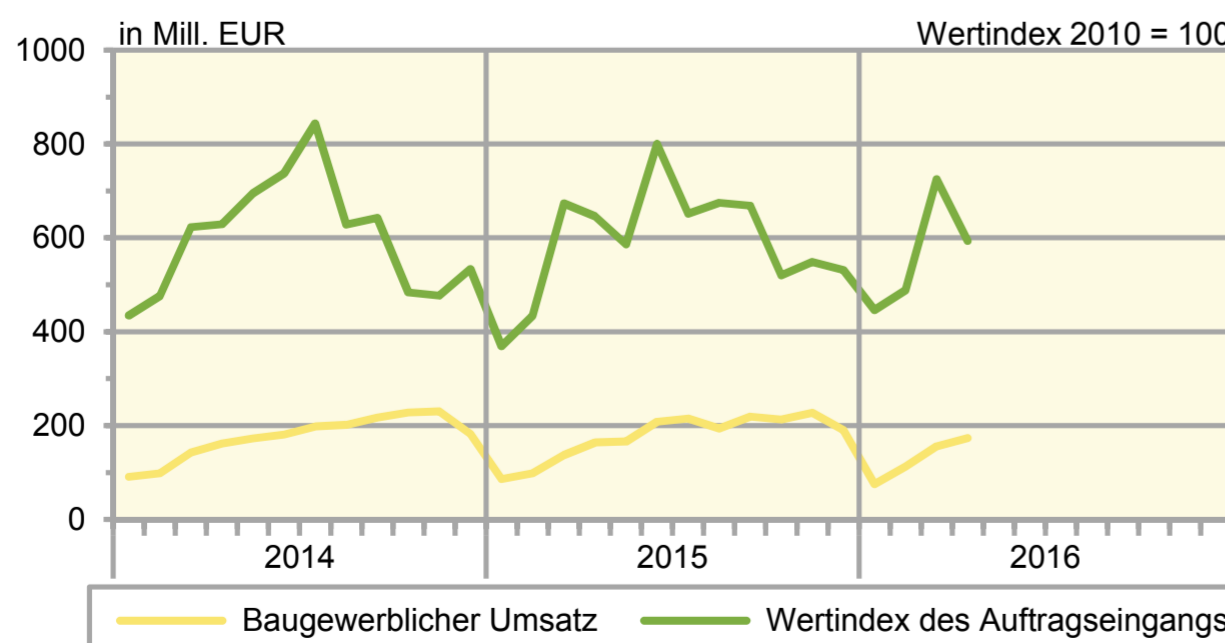


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

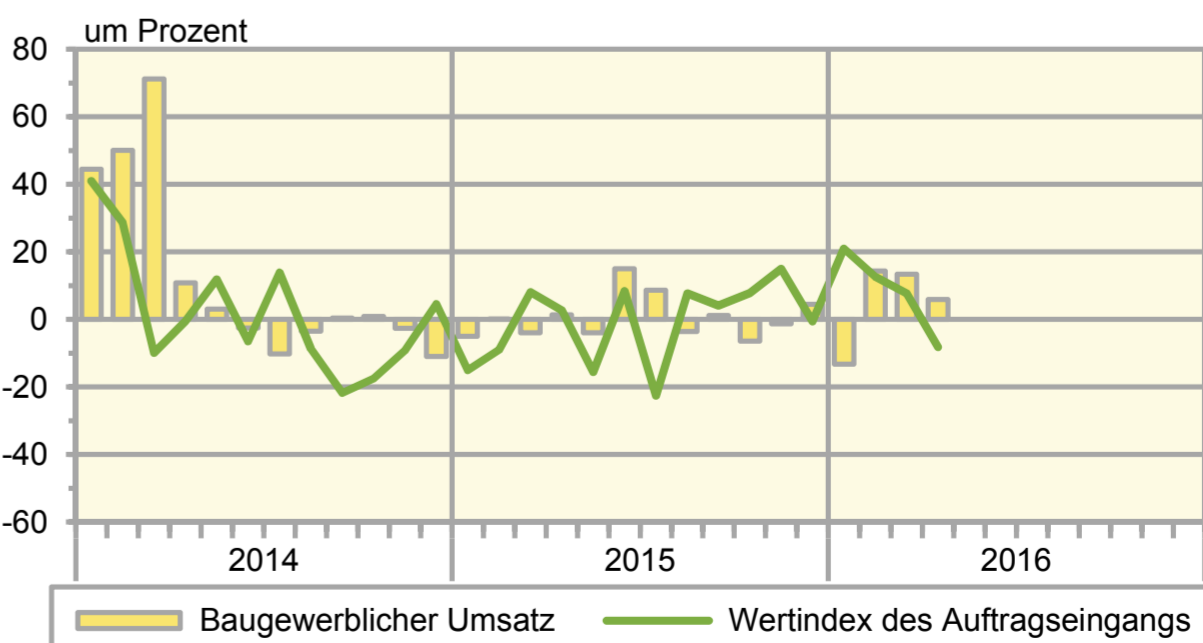


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2010 = 100)

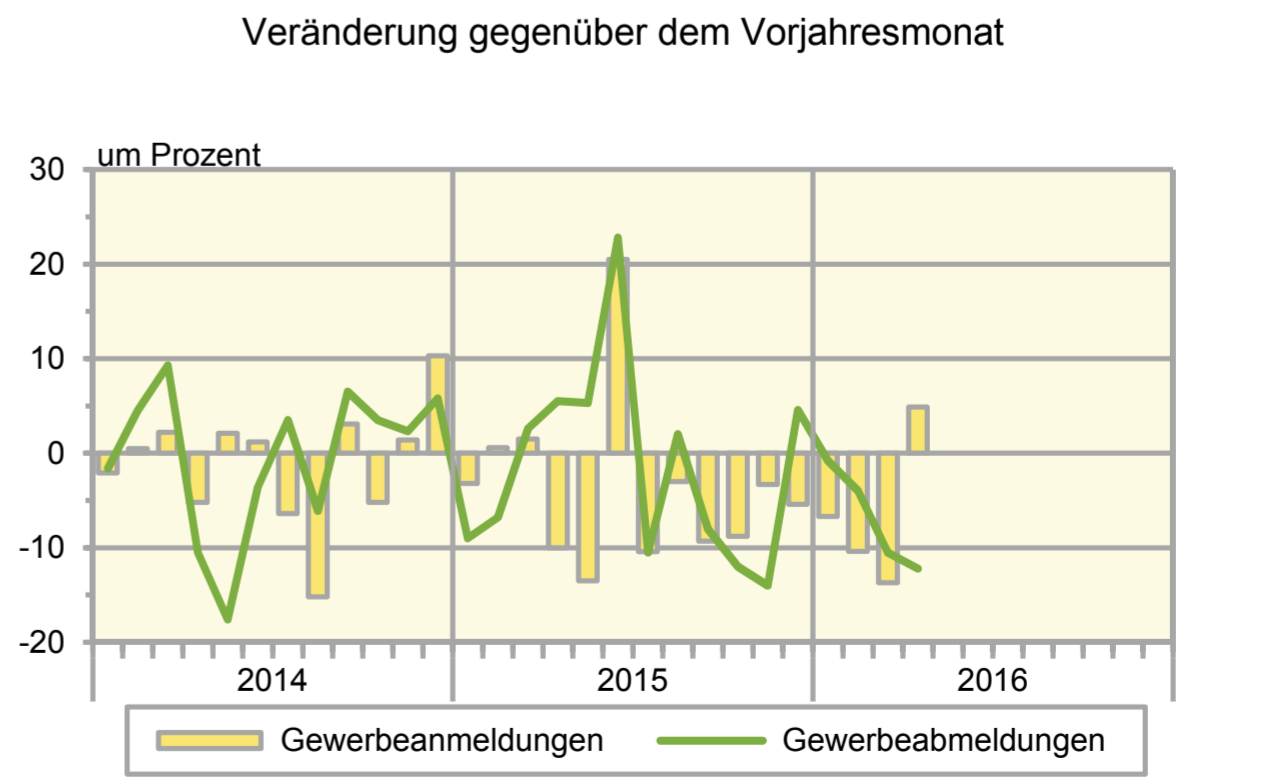
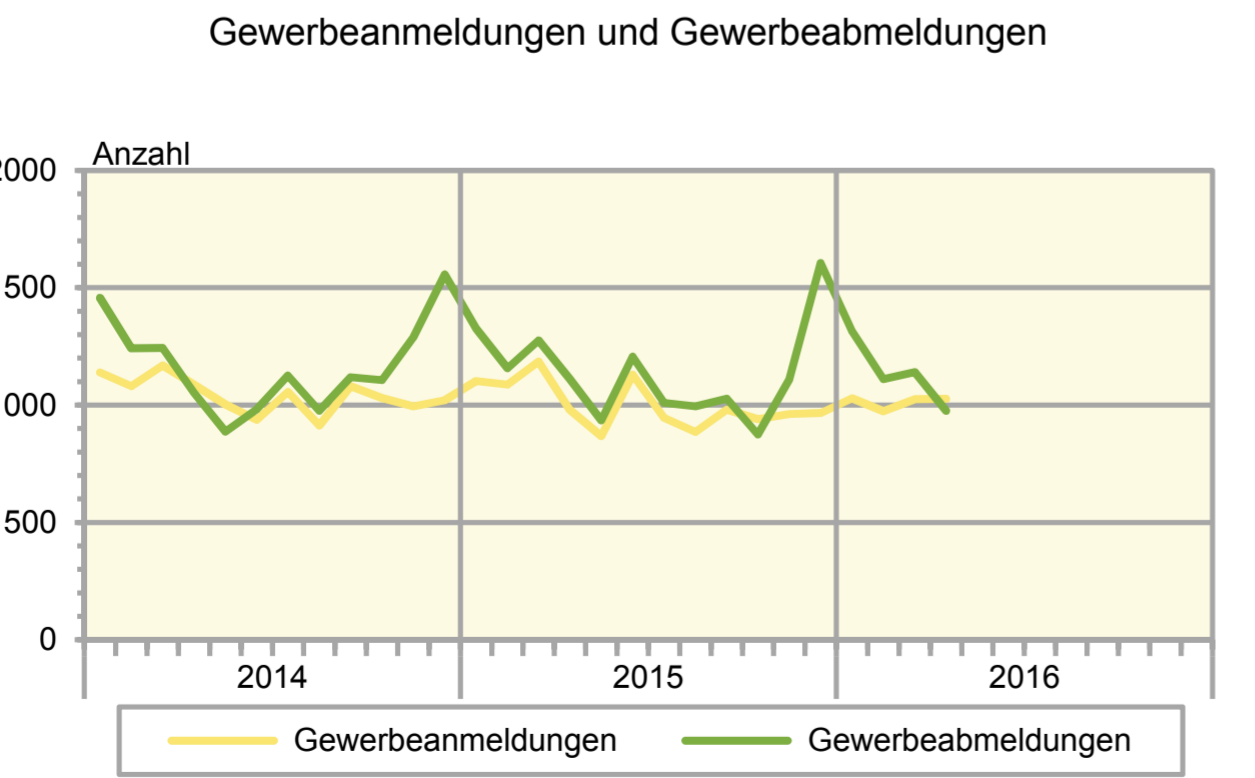
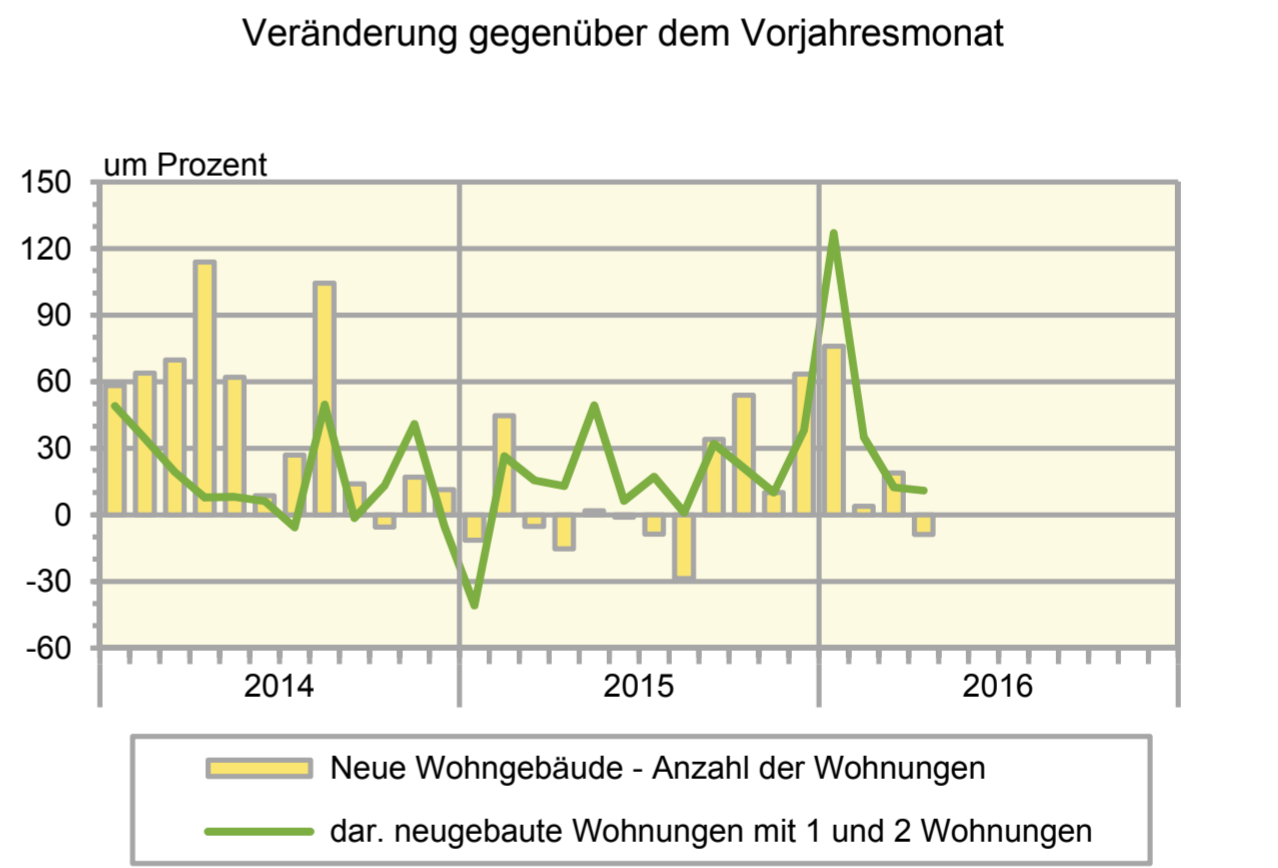
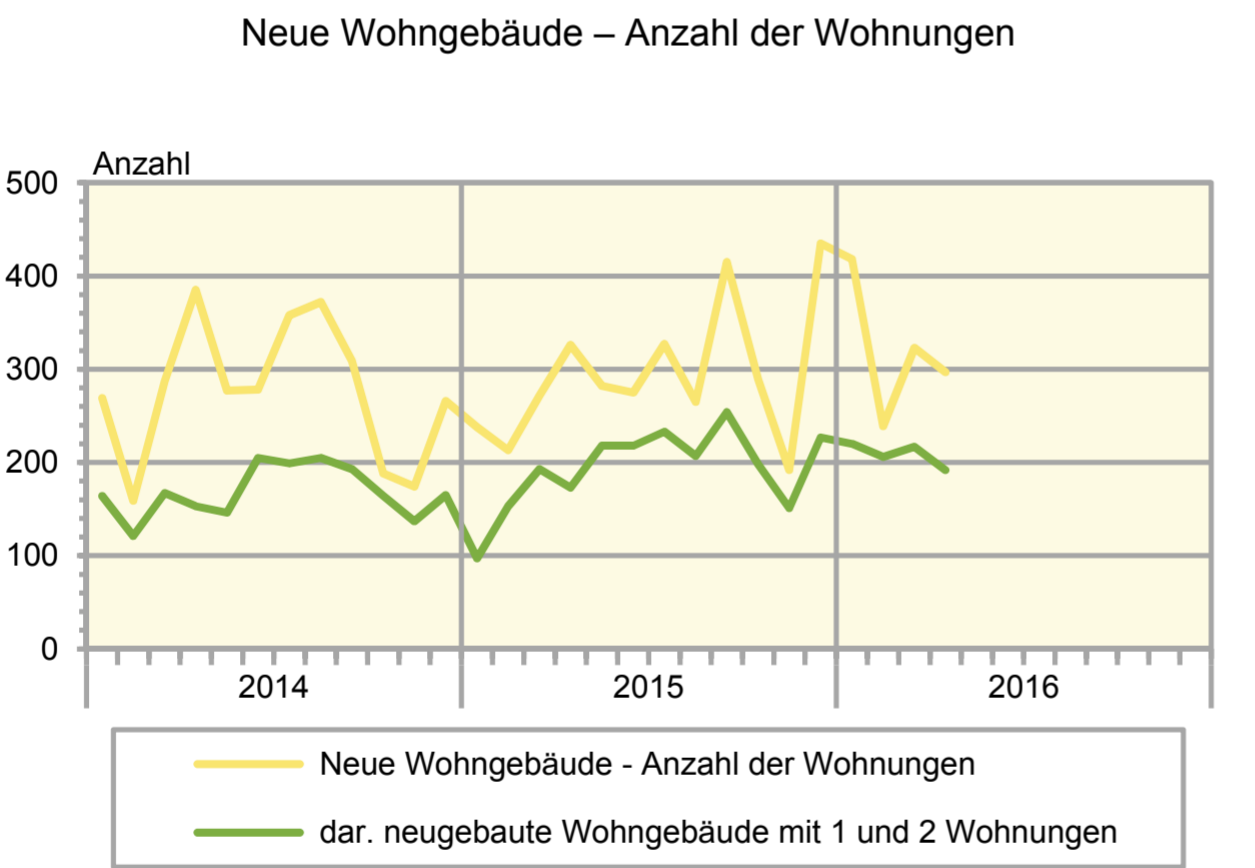
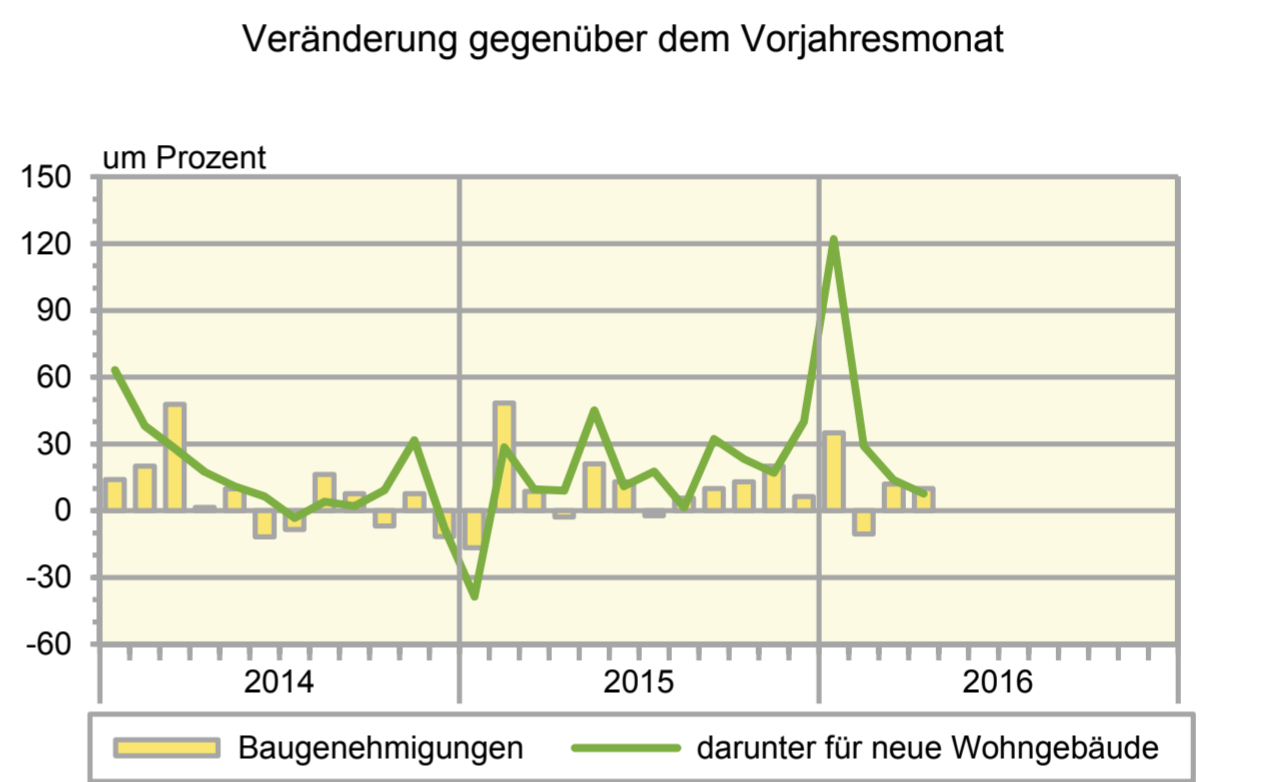
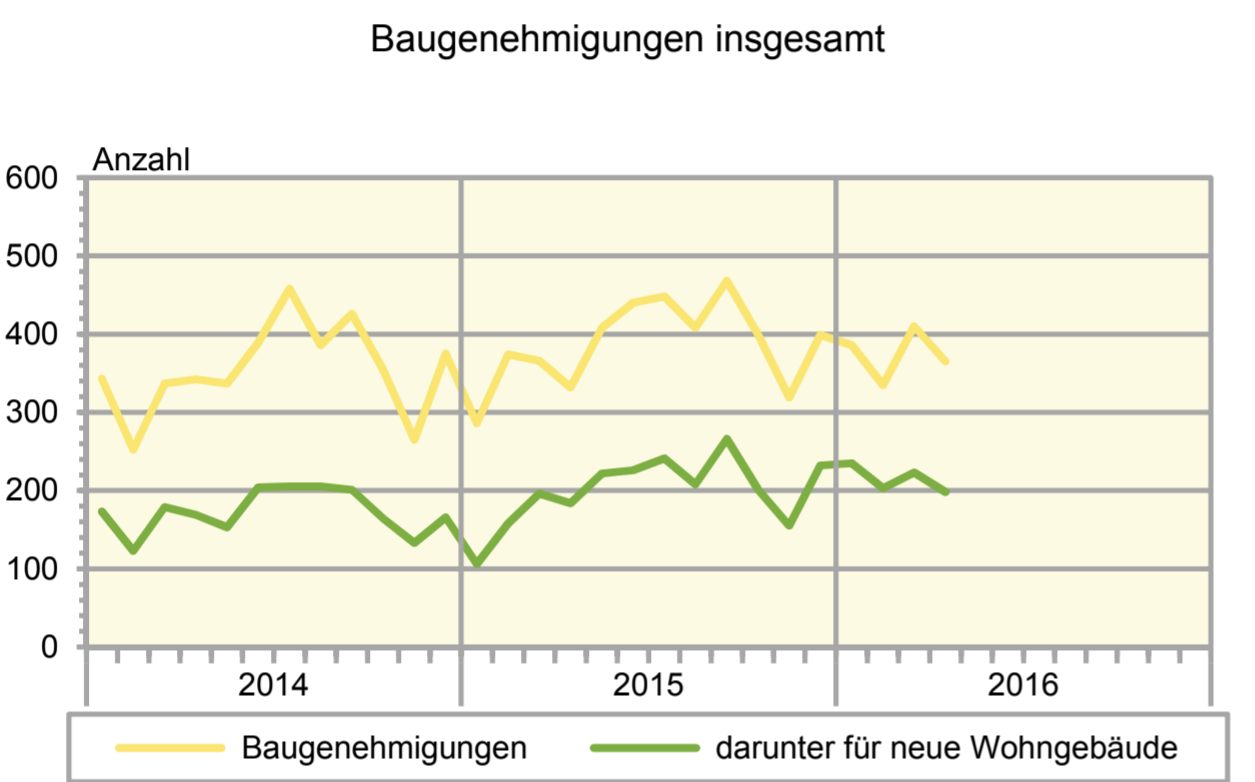
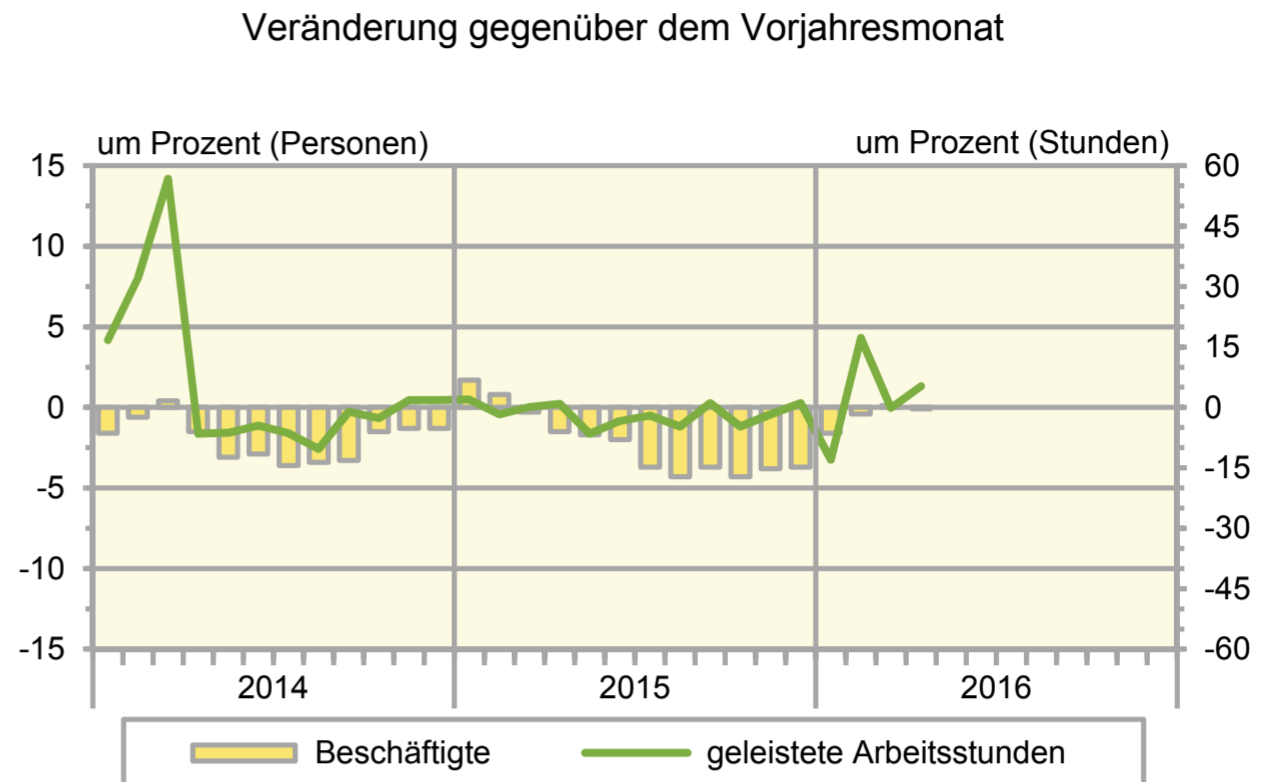
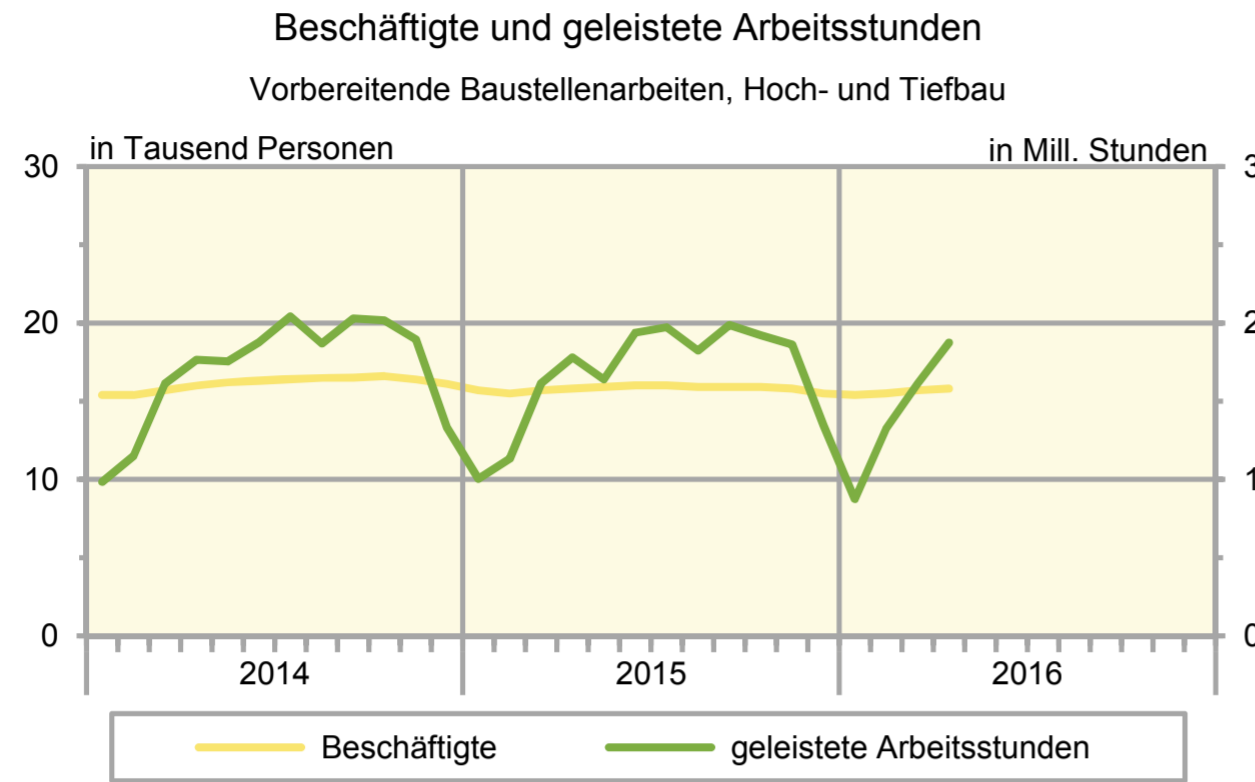
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

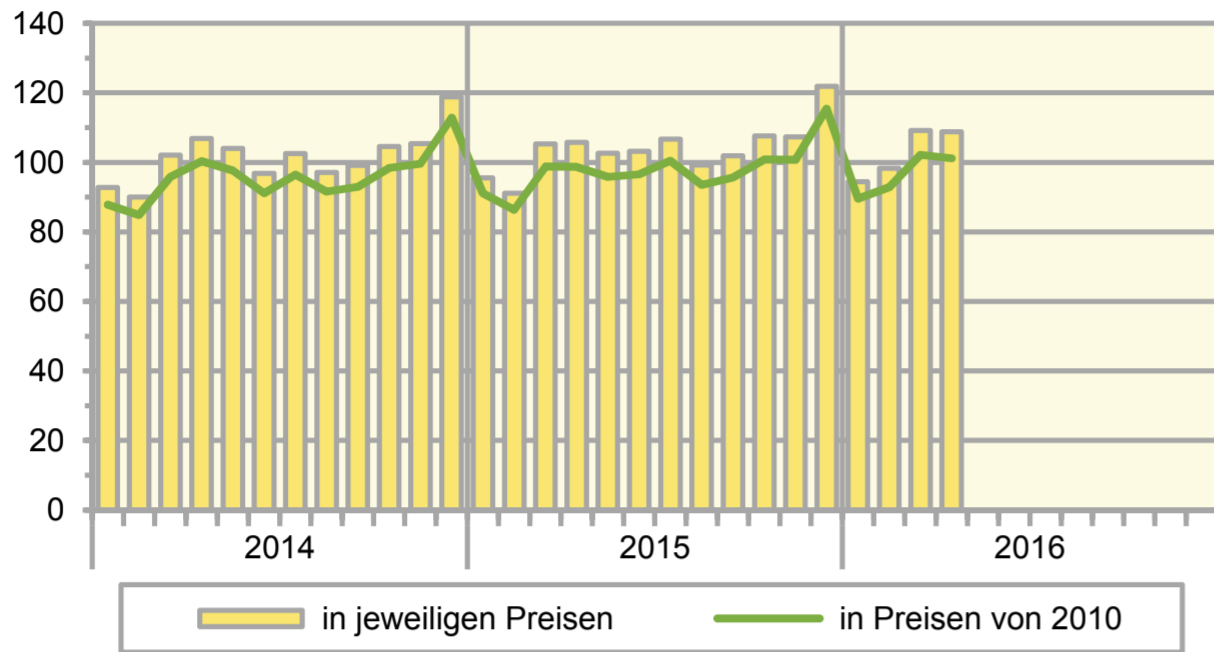


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

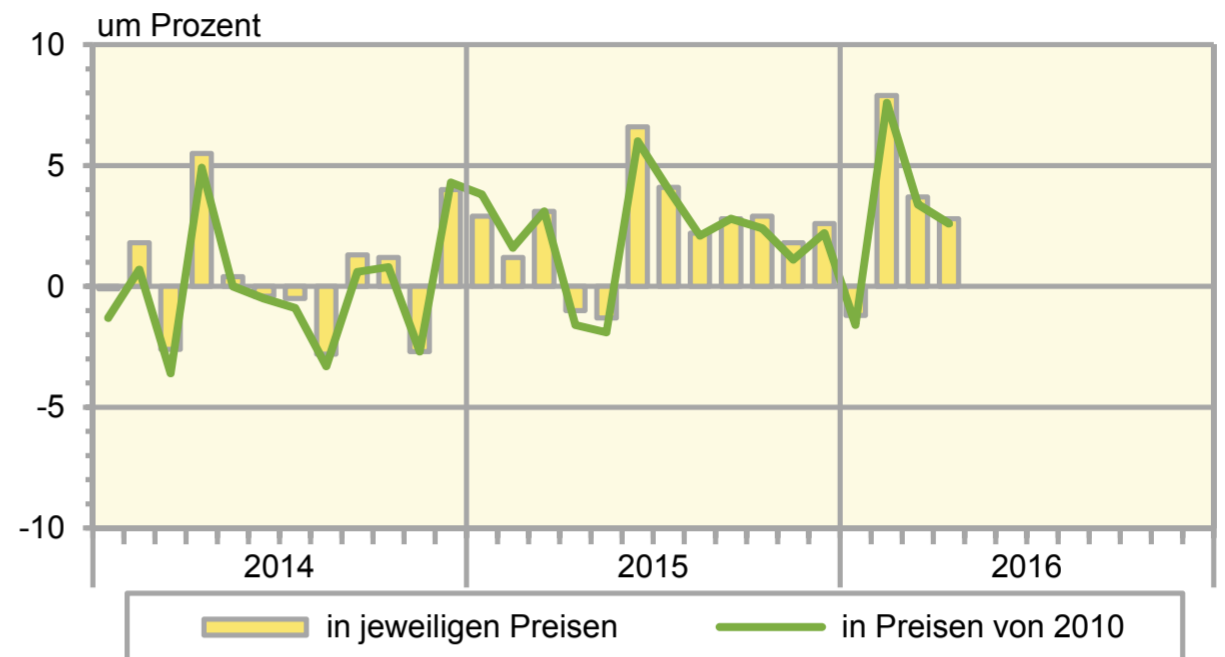


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

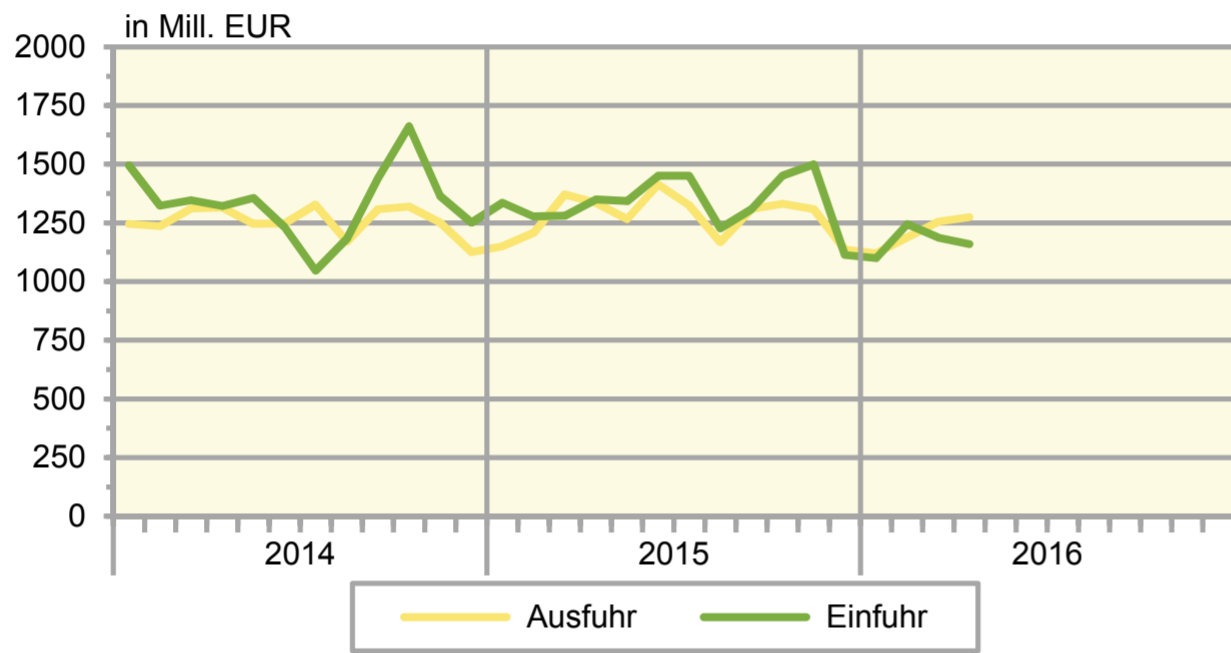
Einzelhandelsumsatz
Messzahl 2010 = 100



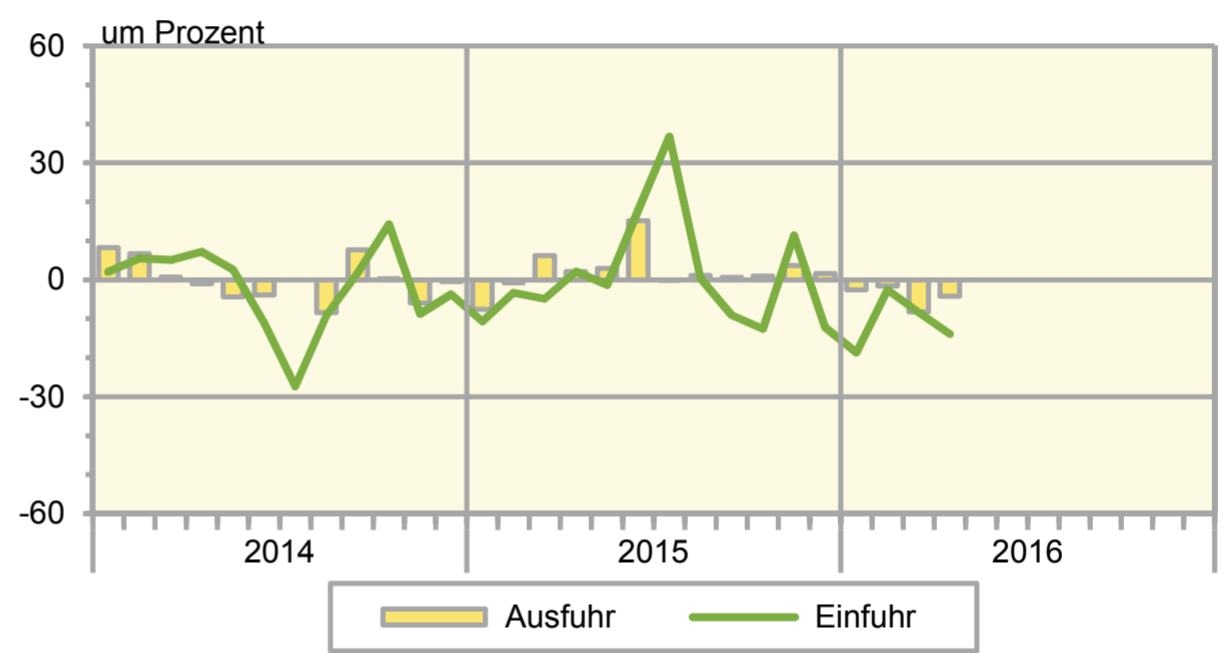
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



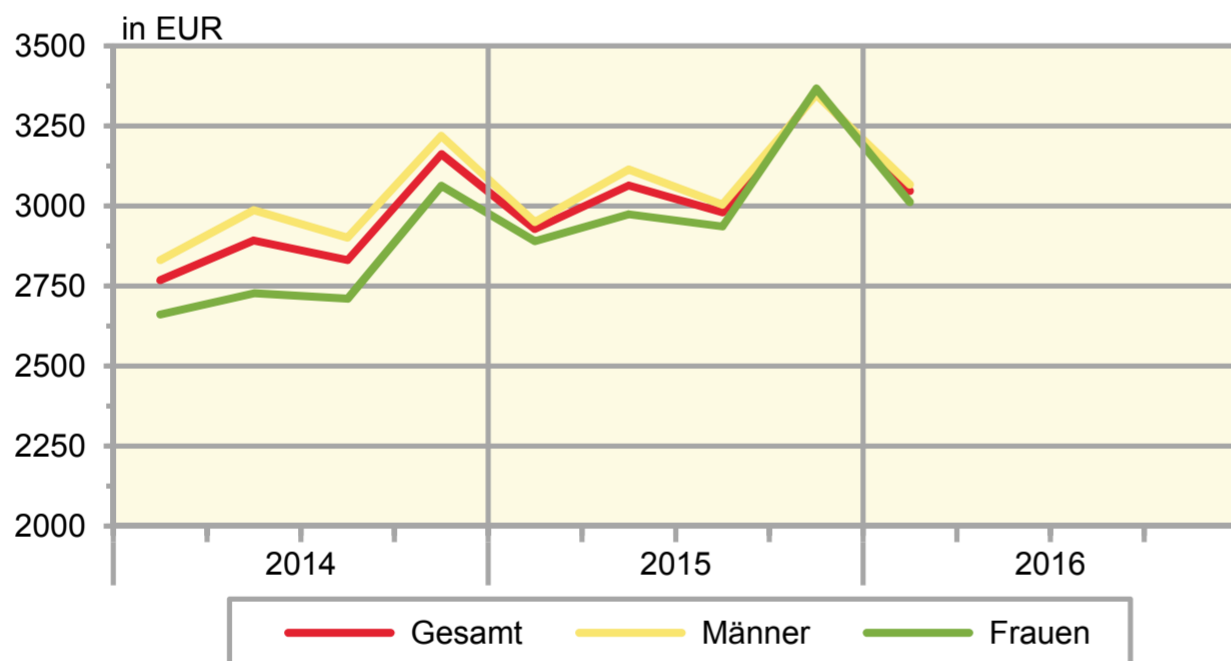
Außenhandel



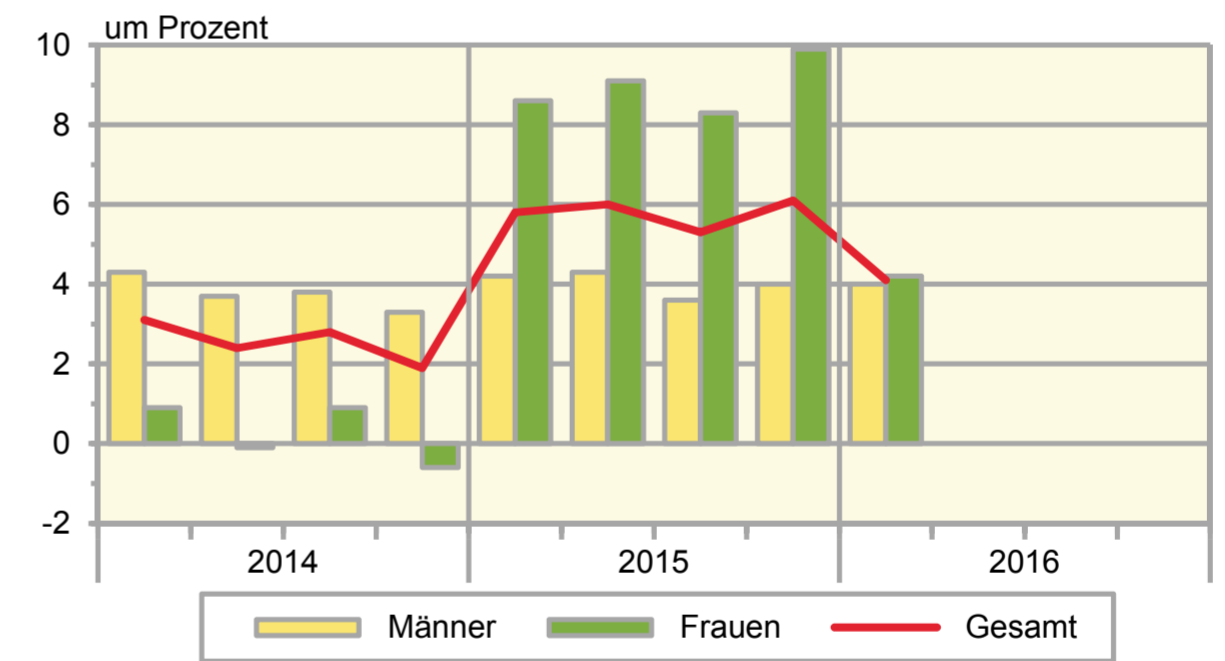
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



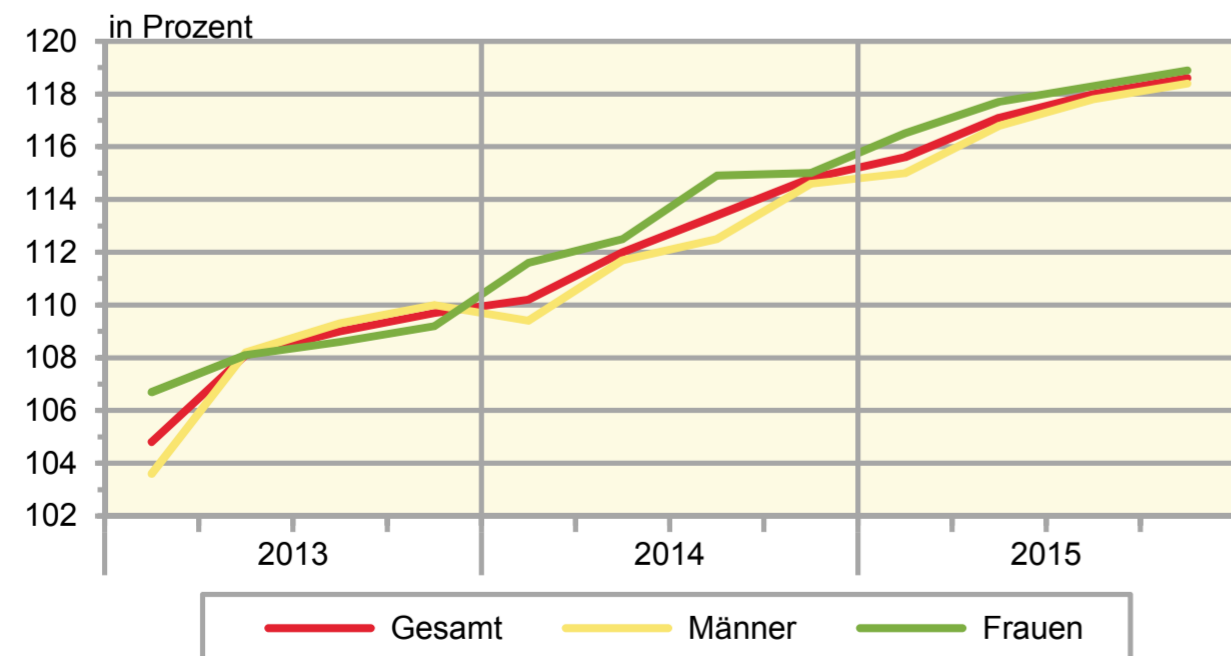
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste mit Sonderzahlungen



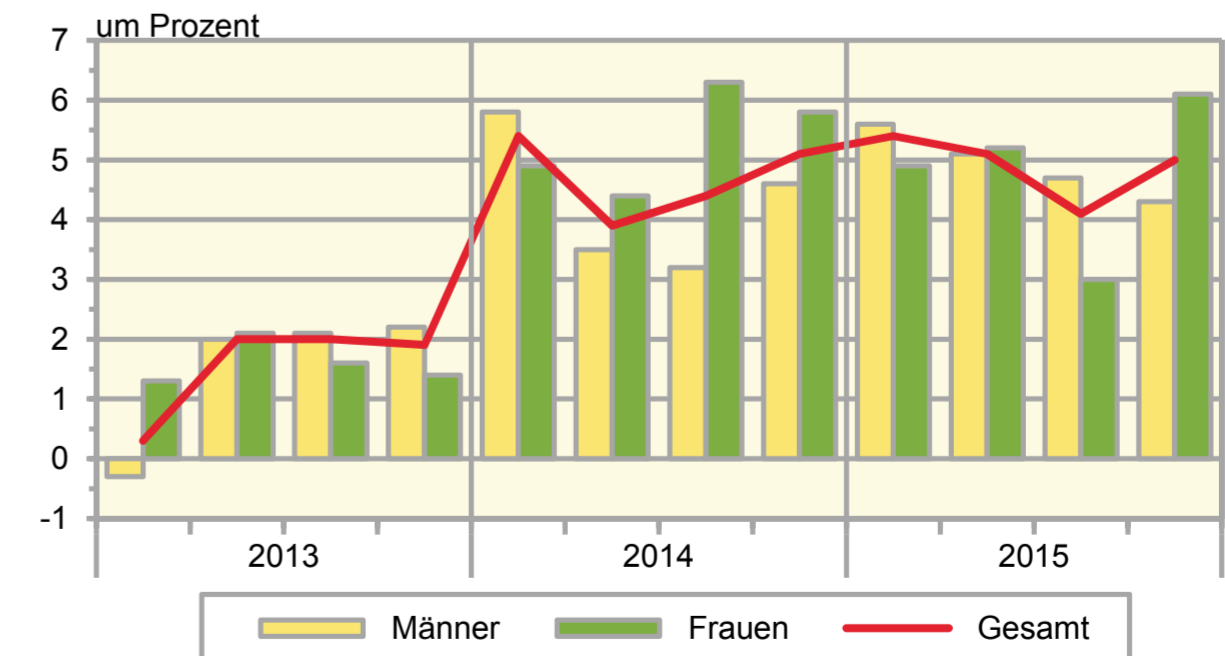
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienstindex Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen in %
2010 = 100

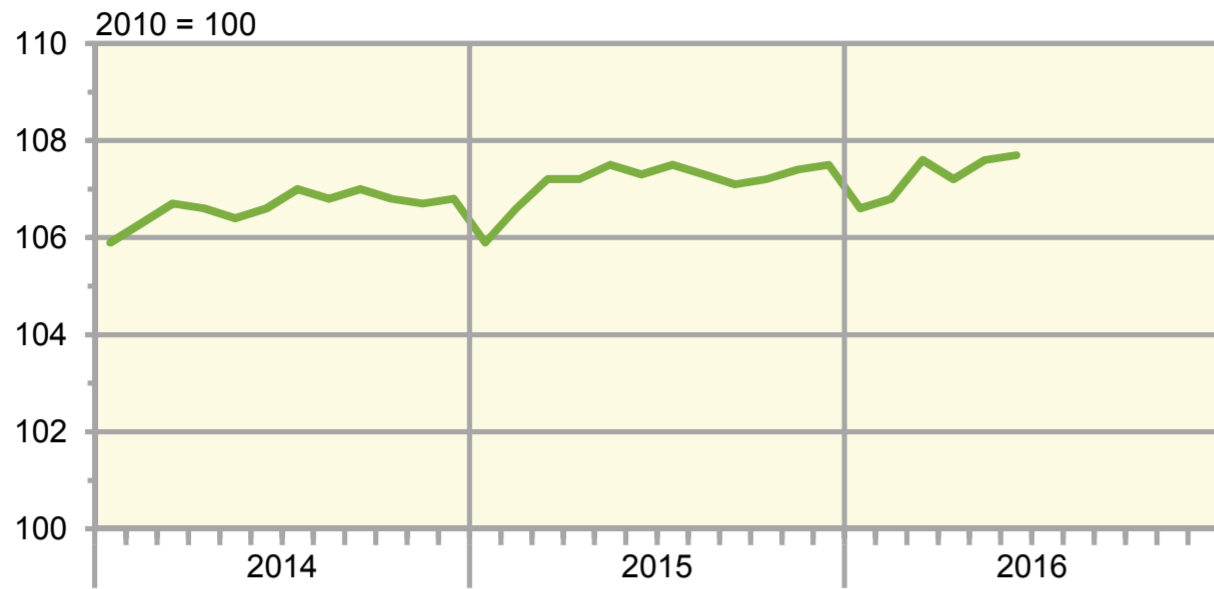


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

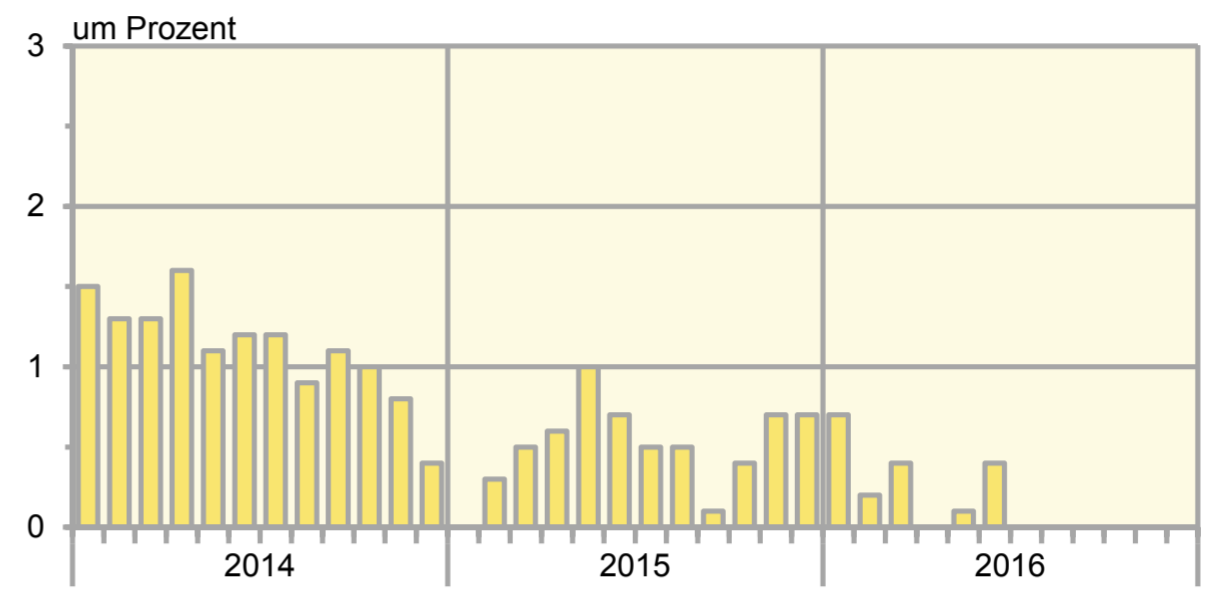


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

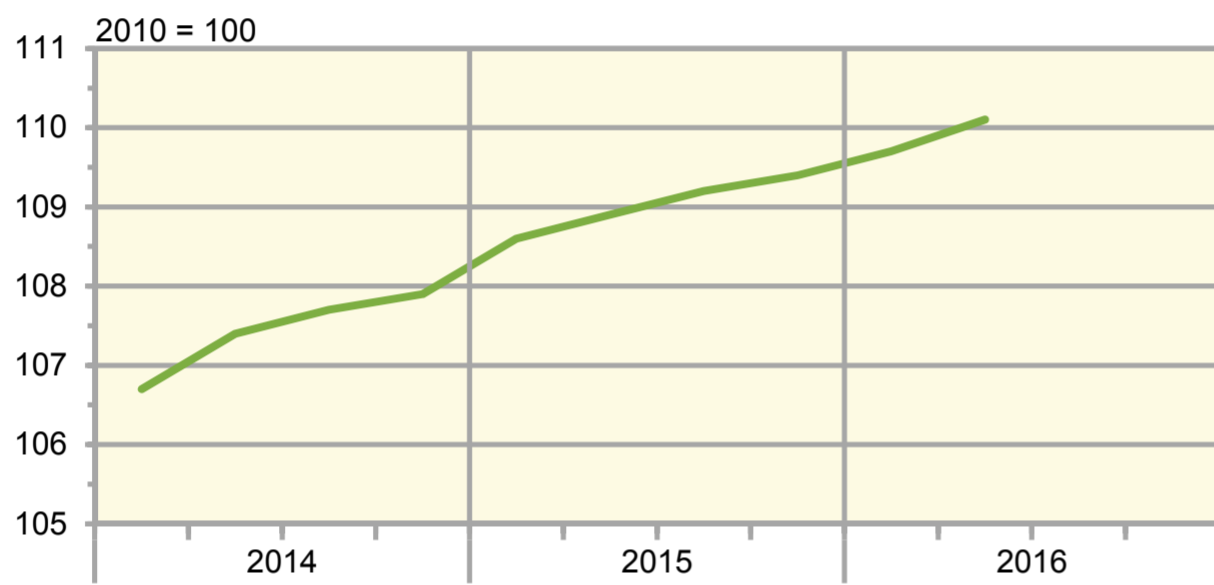
Verbraucherpreisindex



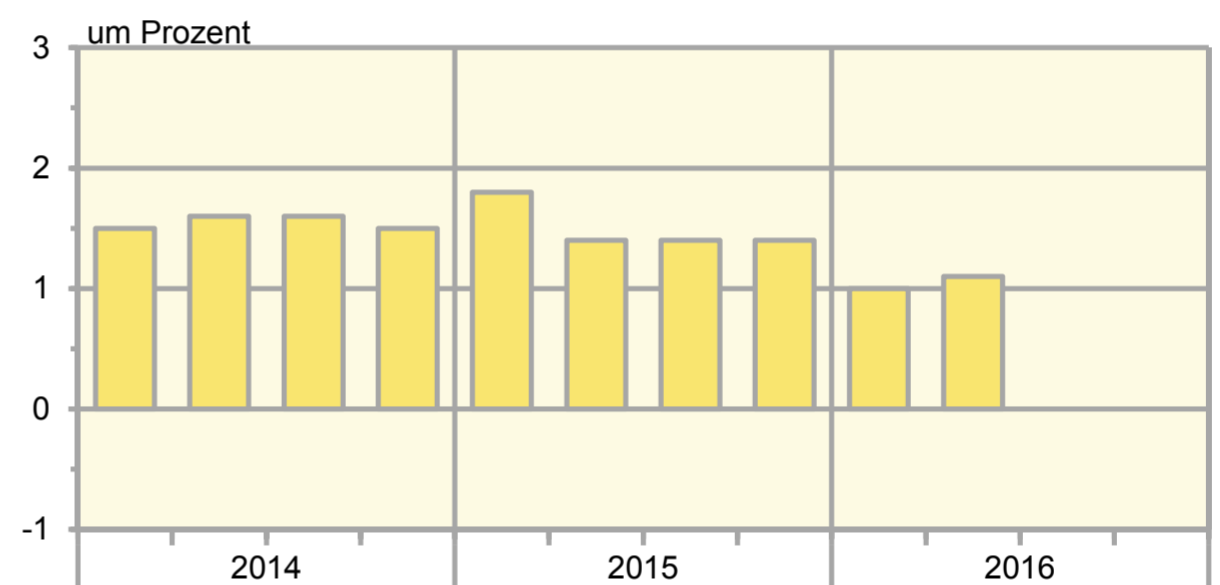
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



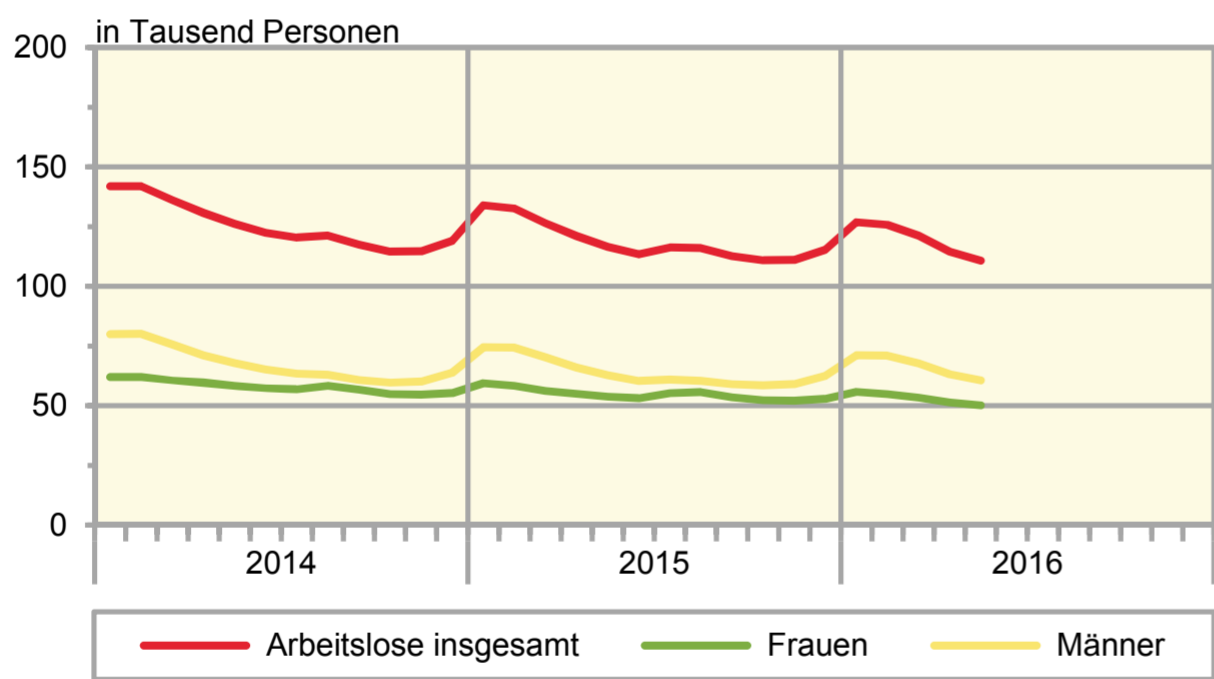
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



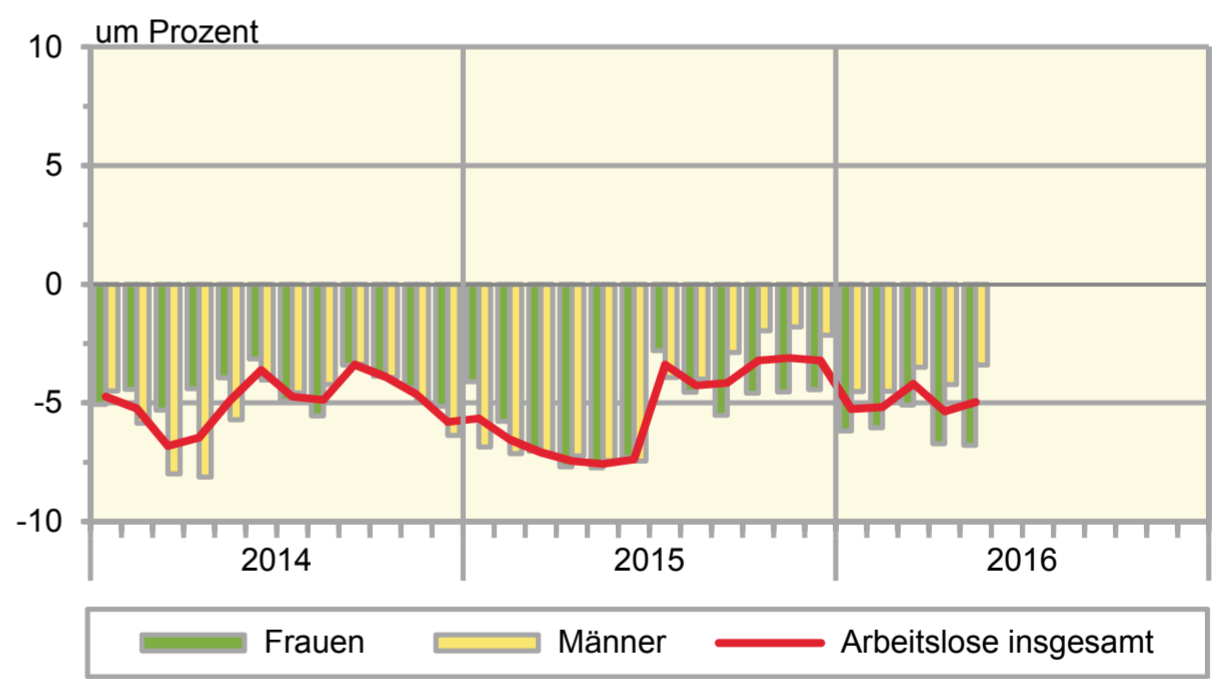
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



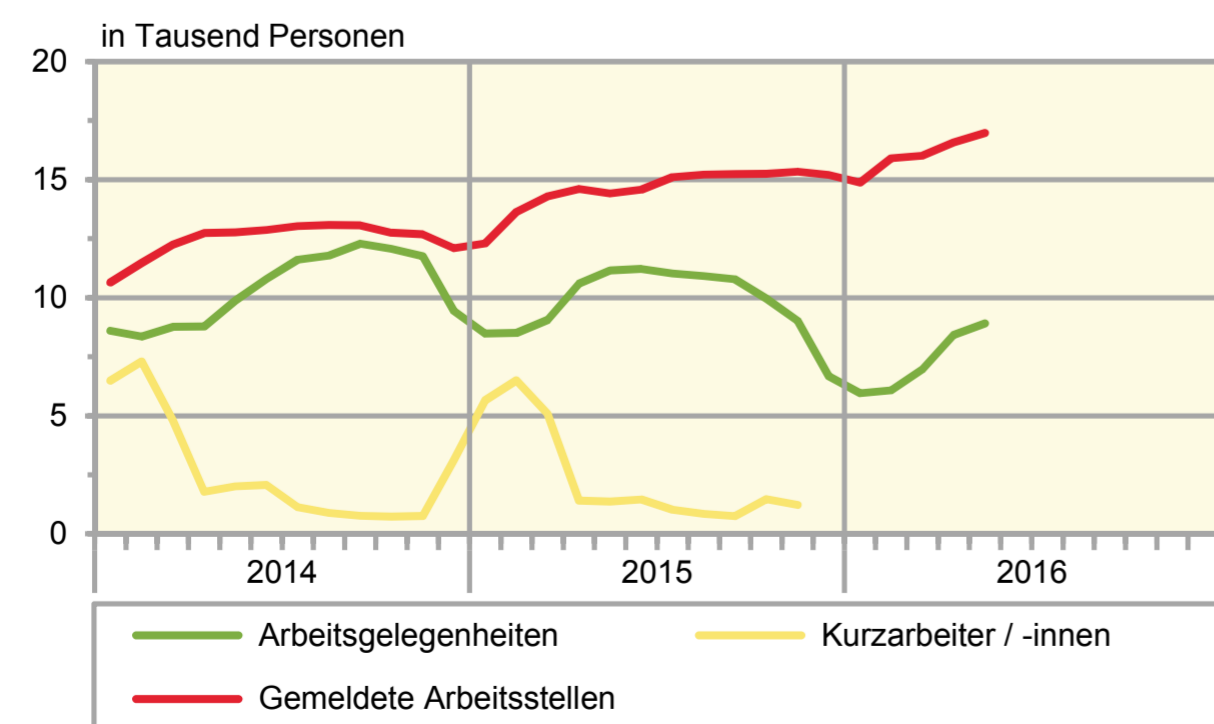
Arbeitslose



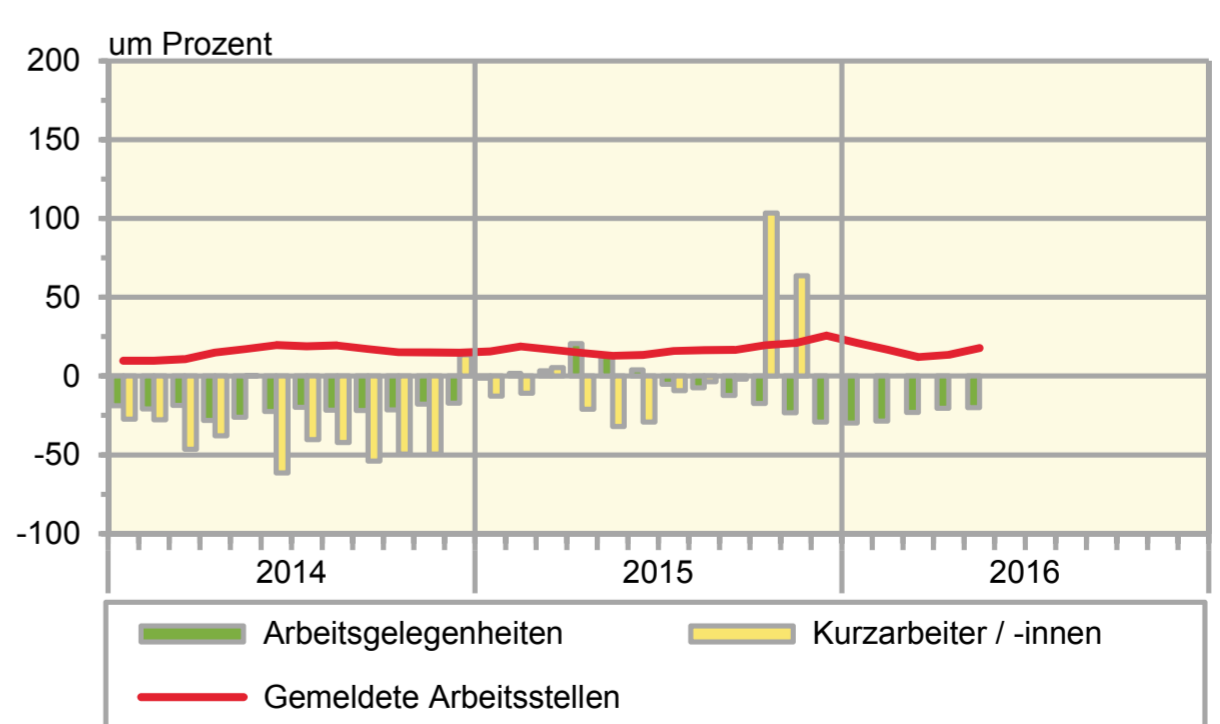
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten, Kurzarbeiter/-innen und Gemeldete Arbeitsstellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Informatives aus der amtlichen Statistik

Zahlen des Monats

- Im Jahr 2014 wurden in Sachsen-Anhalt **11** Milliarden kWh Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen. Diese Menge würde ausreichen, um alle Haushalte in Sachsen-Anhalt drei Jahre lang mit Strom zu versorgen.
- Im Jahr 2014 wurden in Sachsen-Anhalt durchschnittlich **121,6** Kilogramm organische Abfälle je Einwohner gesammelt. Das höchste Biomüll-Aufkommen gab es im Landkreis Jerichower Land mit 300,3 Kilogramm je Einwohner, am wenigsten (60,2 kg je Person) warfen die Einwohner aus dem Landkreis Mansfeld-Südharz in die braune Tonne.
- In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2014 insgesamt **230 998** Tonnen Kompost erzeugt. 133 155 Tonnen wurden an die Land- und Forstwirtschaft abgegeben, 76 765 Tonnen waren bestimmt zur Landschaftspflege bzw. Landschaftsgestaltung und 21 078 Tonnen waren für die privaten Haushalte anberaumt.
- Halle (Saale) hatte am 31.12.2015 eine Erholungsfläche (z. B. Sportfläche, Grünanlagen) von **1 904** Hektar. Mit 14,1 Prozent Anteil an der Bodenfläche liegt die Stadt auf dem ersten Platz innerhalb der kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden.
- Knapp ein Viertel der Bodenfläche Sachsens-Anhalts war am 31.12.2015 mit Wald bedeckt, das waren **506 923** Hektar Waldfläche. Die anteilmäßig größten Waldflächen hatten die drei Harzstädte Oberharz am Brocken mit 72,3 Prozent (19 624 ha), Ilsenburg mit 67,6 Prozent (4 257 ha) und Wernigerode mit 67,0 Prozent (11 409 ha).

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Erwerbstätigkeit

Kopf-an-Kopf-Rennen um einwohnerreichste Stadt geht weiter

Ende November 2015 lebten in Sachsen-Anhalt 2 243 725 Einwohner, das waren 8 177 mehr als Anfang des Berichtsjahres.

Die Kreisfreie Stadt Halle (Saale) hatte den Rang der einwohnerreichsten Stadt Sachsens-Anhalts im November 2015 zurück erworben, nachdem die Landeshauptstadt Magdeburg diese Spitzenposition seit April 2015 für sich verbuchen durfte. Die Statistiker zählten im November für die Saalestadt genau 235 Einwohner mehr als für die Elbestadt Magdeburg.

Seit längerem liefern sich beide Städte ein Kopf-an-Kopf-Rennen.

Die Bevölkerungsentwicklung verlief in Sachsen-Anhalt unterschiedlich. Die Kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg sowie der Landkreis Harz verzeichneten seit Jahresbeginn größere Bevölkerungsgewinne infolge zunehmender Ausländerzahlen.

Die Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau und die Landkreise Mansfeld-Südharz, Salzlandkreis, Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld und der Altmarkkreis Salzwedel verbuchten Bevölkerungsrückgänge.

Mehr Todesfälle durch legale als illegale Drogen

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik verstarben im Jahr 2014 durch illegale Drogen insgesamt 13 Sachsen-Anhalter (5 Frauen, 8 Männer). Darunter fallen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierung, Todesfälle infolge langzeitigen Missbrauchs, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter der Einwirkung von Entzugserscheinungen. Tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen sind hierbei allerdings nicht erfasst.

Damit stieg die Zahl der an illegalen Drogen Verstorbenen im Land gegenüber dem Jahr 2004 um 5 Personen an. In den letzten zehn Jahren waren durchschnittlich knapp drei Viertel der an illegalen Drogen Verstorbenen männlich und überwiegend im Alter zwischen 20 und 40 Jahren (58,7 Prozent). 6,4 Prozent waren jünger als 20 Jahre und 7,9 Prozent hatten bereits ihren 60. Geburtstag. Das durchschnittliche Sterbealter lag bei 37 Jahren.

Viel höher dagegen sind die Zahlen der Verstorbenen durch die legal erhältlichen Drogen wie Alkohol oder Tabak. So starben im Jahr 2014 allein durch alkoholbedingte Krankheitszustände 835 Personen (171 Frauen und 664 Männer). Das durchschnittliche Sterbealter hierfür lag bei rund 60 Jahren.

Im Jahr 2014 wurden 2 276 Männer und Frauen aus Sachsen-Anhalt bundesweit in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen aufgrund illegaler Drogen behandelt. Das waren 0,3 Prozent aller Klinikaufnahmen. Das durchschnittliche Alter der Patientinnen und Patienten lag bei 29 Jahren. Weit größer ist allerdings die Anzahl derer, welche durch alkoholbedingte Krankheitszustände versorgt werden mussten. So wurden 13 863 Männer und Frauen aus Sachsen-Anhalt bundesweit in Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen betreut. Dies entsprach 2,1 Prozent der Klinikaufnahmen.

Der illegale Drogenmarkt in Deutschland wird seit Jahren durch die auf Pflanzen basierenden Rauschgifte Heroin, Kokain und Cannabis sowie durch synthetische Betäubungsmittel dominiert. Alle Betäubungsmittel erzeugen spezifische Wirkungen, weitgehend gemeinsam ist ihnen ein euphorisierender Effekt.

Leichter Anstieg der Erwerbstätigkeit im ersten Vierteljahr 2016

Im ersten Vierteljahr 2016 hatten 990,1 Tausend Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, das waren 100 Personen mehr als im ersten Vierteljahr 2015.

Nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ stieg die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt damit erstmals wieder leicht gegenüber dem Vorjahresquartal an. Seit dem 3. Vierteljahr 2011 lag die Erwerbstätigenzahl immer unter dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg beruhte auf der Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 0,9 Prozent. Die marginale Beschäftigung war dagegen rückläufig.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im 1. Vierteljahr 2016 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 533 000 Personen oder 1,3 Prozent (1. Vierteljahr 2015: + 0,7 Prozent) auf 43,1 Millionen Personen. Der Zuwachs fiel in den alten Bundesländern (ohne Berlin) mit 1,3 Prozent höher aus als in den neuen Bundesländern (ohne Berlin) mit 0,7 Prozent. Alle Bundesländer konnten eine positive Entwicklung verzeichnen. An der Spitze lag Berlin mit plus 2,7 Prozent.

Ein Anstieg der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt gegenüber dem 1. Vierteljahr 2015 war nur in den Dienstleistungsbereichen (+ 0,2 Prozent) zu verzeichnen, am stärksten im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+ 0,6 Prozent). Dagegen hatten die Bereiche Produzierendes Gewerbe (- 0,6 Prozent) und Land- und Forstwirtschaft; Fischerei (- 0,1 Prozent) Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal nahm die Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt saisonbedingt ab. Gegenüber dem 4. Vierteljahr 2015 waren es 17 600 Personen oder 1,7 Prozent weniger. Damit fiel die im ersten Vierteljahr des Jahres übliche saisonbedingte Abnahme jedoch bedeutend geringer aus als in den ersten Vierteljahren der vergangenen Jahre mit Rückgängen von 2,2 bis 2,8 Prozent.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom 18. Mai 2016 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören.

Bildung

20 000 Ausbildungsanfängerinnen und Ausbildungsanfänger in Sachsen-Anhalt

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 fingen in Sachsen-Anhalt 19 953 junge Frauen und Männer eine Berufsausbildung an. Die Hälfte von ihnen kam direkt aus einer allgemeinbildenden Schule, ein knappes Viertel aus einer berufsbildenden Schule und ein gutes Viertel aus einer ausgeübten Tätigkeit bzw. aus der Arbeitslosigkeit. Die meisten jungen Menschen hatten einen Realschulabschluss.

10 013 der neuen Auszubildenden besuchten zuvor eine allgemeinbildende Schule, darunter kamen 7 557 Schülerinnen und Schüler von einer Sekundarschule und 1 363 von einem Gymnasium. Ein knappes Viertel (4 227 Personen) hatte bereits eine Ausbildung abgeschlossen oder abgebrochen um erneut eine Ausbildung zu beginnen bzw. absolvierte das Berufsvorbereitungs- oder -grundbildungsjahr. Aus einer ausgeübten Tätigkeit, das kann Erwerbstätigkeit, Studium, Wehr- oder Zivildienst sein, oder aus der Erwerbslosigkeit heraus entschlossen sich 5 566 Frauen und Männer zu einer Berufsausbildung.

Die Mehrzahl der Auszubildenden (9 709 Personen) besucht eine Teilzeitberufsschule. Hier werden die jungen Menschen sowohl in einer Schule als auch in einem Betrieb gleichzeitig ausgebildet.

Von den Ausbildungsanfängerinnen und Ausbildungsanfängern hatten die meisten (8 035 Personen) einen Realschulabschluss, 3 861 hatten einen erweiterten Realschulabschluss und 3 481 einen Hauptschulabschluss. Weitere 1 615 Schülerinnen und Schüler besaßen die Hochschulreife bzw. 583 die Fachhochschulreife. Mit einem Abgangszeugnis lassen sich 1 196 junge Frauen und Männer ausbilden, darunter bereiten sich 862 Jugendliche erst einmal auf die eigentliche Ausbildung vor (Berufsvorbereitungsjahr).

Land- und Forstwirtschaft

Anbau von Weißburgunder 2015 auf dem Höchststand

Die sachsen-anhalter Winzerinnen und Winzer weiten den Anbau von Weißburgunder weiter aus. Die zweitwichtigste Rebsorte in Sachsen-Anhalt erreichte im Jahr 2015 mit 99 Hektar bestockter Rebfläche einen Höchstwert. Gegenüber dem Jahr 2009, dem Jahr der letzten Grunderhebung der Rebflächen, war das ein Zuwachs von 16 Hektar.

Müller-Thurgau, die meistangebaute Rebsorte, steht auf 109

Informatives aus der amtlichen Statistik

Hektar. Das war ein Flächenverlust von 11 Hektar gegenüber 2009. Weißer Riesling, von seinem Flächenanteil an dritter Stelle stehend, hat eine Anbaufläche von 64 Hektar, 13 Hektar mehr als 2009.

Von den roten Rebsorten werden Dornfelder auf 48 Hektar und Blauer Portugieser auf 40 Hektar angebaut. Während gegenüber dem Jahr 2009 die Dornfelderfläche um 1 Hektar zunahm, verringerte sich die Anbaufläche für den Blauen Portugieser um 6 Hektar.

Insgesamt umfasste die bestockte Rebfläche in Sachsen-Anhalt 668 Hektar im Jahr 2015. Drei Viertel (505 ha) der Fläche waren mit weißen und ein Viertel (162 ha) mit roten Rebsorten bestockt. Gegenüber dem Jahr 2009 stieg die bestockte Rebfläche um 29 Hektar, ausschließlich durch die Flächenerweiterung der weißen Rebsorten.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigung in Sachsen-Anhalts Industrie lag 2015 fast auf Vorjahresniveau

Im Jahr 2015 waren in Sachsen-Anhalts Industriebetrieben ¹⁾ 132 877 Personen beschäftigt. Damit waren es 632 Beschäftigte weniger als 2014, dennoch stellte es den zweithöchsten Wert seit 1993 dar. Die 40-Milliarden-Euro-Schwelle beim Gesamtumsatz wurde erstmals seit 2011 nicht überschritten. Allerdings wurde dieser Wert mit 39,996 Milliarden EUR nur knapp verpasst. Die Auslandsumsätze gingen gegenüber 2014 leicht auf 11,1 Milliarden EUR zurück.

- 1) Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

In den Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung in Sachsen-Anhalt bleibt die Braunkohle wichtigster Energielieferant

Im Jahr 2015 wurde in Sachsen-Anhalt in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung 7 868 Millionen kWh Nettostrom erzeugt. Das waren 518 Millionen kWh bzw. 6,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor.

Mit einem Anteil von 61,4 Prozent leistete die heimische Braunkohle weiterhin den wichtigsten Beitrag zur Stromerzeugung, gefolgt von Erdgas mit 22,4 Prozent. Weitere Energieträger sind unter anderem Biogas und Industrieabfall bzw. Hausmüll.

Der Anteil der Nettostromerzeugung in Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) an der Nettostromerzeugung insge-

samt lag bei 32,9 Prozent. Durch die gleichzeitige Gewinnung von Strom und Wärme in der Stromerzeugungsanlage wird die entstehende Wärmemenge besser genutzt und damit ein höherer Wirkungsgrad erzielt.

In erdgasbetriebenen Anlagen lag der Anteil der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung mit 94,7 Prozent am höchsten. In den Kohlekraftwerken erhöhte sich der Anteil auf 8,9 Prozent (2014: 8,2 Prozent).

Die Nettowärmeerzeugung in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung betrug 5 996 Millionen kWh im Jahr 2015, 3,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Rund die Hälfte der Wärme wurde in mit Erdgas betriebenen Anlagen erzeugt, gefolgt von Kohlekraftwerken mit 23,7 Prozent.

Der Energieträgereinsatz zur Herstellung von Strom und Wärme in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung wurde im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt mit 98 462 Terajoule (TJ) angegeben. In den mit Kohle betriebenen Kraftwerken wurden rund 5 Millionen Tonnen Braunkohle eingesetzt, 4,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Mit 846 Millionen m³ lag die Verwendung von Erdgas 7,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Erneuerbare Energien spielten in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung eine untergeordnete Rolle und kamen überwiegend als Biomasse, Biogas und biogenen Anteil des Abfalls zum Einsatz.

Erfasst wurden Daten von Kraftwerken der allgemeinen Energieversorgung mit einer Leistung größer 1 Megawatt (MW). Aussagen über die gesamte Stromerzeugung in Sachsen-Anhalt können erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden, da Angaben über die Stromerzeugung in Industriekraftwerken und die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien für das Jahr 2015 noch nicht vorliegen.

Wohnungswesen

Abrissbirne wurde 2015 überwiegend bei alten Wohngebäuden geschwungen

Im letzten Jahr gingen 2 634 Wohnungen vom Wohnungsmarkt, nachdem es 2014 noch 2 343 Wohnungsabgänge waren. Neben dem vorherrschenden physischen Abbruch umfasst der Abgang auch den Wegfall von Wohnungen durch Teilrückbau, Stilllegungen, Zusammenlegungen und Nutzungsänderungen.

Gemeldet wurde der Abriss von 214 Ein- und Zweifamilienhäusern. Weiterhin wurde den Baubehörden die Beseitigung von 198 Mehrfamilienhäusern mit 2 078 Wohnungen angezeigt. Bei letztgenannter Bauwerkskategorie befand sich fast die Hälfte der Wohnungen in Gebäuden, die nach 1970 errichtet wurden. Nachdem viele Jahre überwiegend Platten-

bauten das Abgangsbild prägten, hat sich 2015 der Abrisschwerpunkt auf Gebäude mit einem Baualter von mehr als 45 Jahren verlagert.

Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 530 Nichtwohngebäude mit einer Nutzfläche von 295 000 Quadratmetern beseitigt. Dabei handelt es sich in erster Linie um landwirtschaftliche Betriebsgebäude, Fabrik- und Werkstattgebäude sowie Büro- und Verwaltungsgebäude.

Sozialleistungen

Ein Fünftel weniger Wohngeldempfänger am Jahresende 2015

In Sachsen-Anhalt bezogen zum Jahresende 2015 insgesamt 18 200 Haushalte Wohngeld. Das waren 1,6 Prozent aller privaten Haushalte Sachsen-Anhalts. Im Vergleich zum Jahr 2014 ging die Empfängerzahl um 21,1 Prozent (- 4 868 Haushalte) zurück. Damals erhielten 2,0 Prozent aller Privathaushalte Wohngeld.

Das Wohngeld dient der wirtschaftlichen Sicherung eines angemessenen und familiengerechten Wohnens und wird als Zuschuss zur Miete (Mietzuschuss) oder für selbstgenutztes Wohneigentum (Lastenzuschuss) gewährt. Wohngeld in Form eines Mietzuschusses erhielten im letzten Jahr 16 673 Berechtigte (91,6 Prozent), 1 527 (8,4 Prozent) erhielten einen Lastenzuschuss.

In 87,6 Prozent der Wohngeldhaushalte hatten alle Haushaltmitglieder einen Anspruch auf Wohngeld. Der größte Anteil dieser 15 940 reinen Wohngeldhaushalte entfiel auf die Gruppe der Rentner/Pensionäre mit 54,2 Prozent, gefolgt von der Gruppe der Arbeitnehmer/Beamten mit 24,3 Prozent. Der verbleibende Anteil entfiel auf die Gruppen Studenten/Auszubildende mit 9,6 Prozent, Arbeitslose mit 6,9 Prozent, Selbständige mit 1,2 Prozent und sonstige Berechtigte mit 3,8 Prozent.

12,4 Prozent der Wohngeldhaushalte waren wohngeldrechtliche Teilhaushalte, in denen Personen mit und ohne Wohngeldanspruch wohnten. Bei diesen 2 260 Mischhaushalten bezogen jeweils rund 10 Prozent Studenten/Auszubildende und Rentner/Pensionäre sowie 2,4 Prozent Erwerbstätige/Arbeitslose Wohngeld. Den größten Anteil mit 77,3 Prozent bildete die Gruppe der sonstigen Berechtigten.

Knapp 68 Prozent der Wohngeldhaushalte sind Einpersonenhaushalte. Der durchschnittliche Wohngeldanspruch aller Wohngeldhaushalte lag im Jahr 2015 bei 91 EUR, bei den reinen Wohngeldhaushalten bei 87 EUR und bei den Mischhaushalten bei 120 EUR.

Bei den reinen Wohngeldhaushalten betrug die durchschnittliche monatliche tatsächliche Miete/Belastung 341 EUR, die für

die Wohngeldberechnung berücksichtigungsfähige Miete/Belastung 325 EUR und das durchschnittliche monatliche Gesamteinkommen 769 EUR. Durch die Bewilligung des Wohngeldes konnte die durchschnittliche monatliche Wohnkostenbelastung bei den reinen Wohngeldhaushalten von 37 Prozent auf 27,6 Prozent, bei den Mischhaushalten von 35,4 Prozent auf 12,6 Prozent gesenkt werden.

Fünf Prozent mehr Schwerbehinderte am Jahresende 2015

Am Jahresende 2015 waren in Sachsen-Anhalt 189 289 Personen im Besitz eines Schwerbehindertenausweises mit Grad der Behinderung ab 50. Das waren 9 126 Personen mehr als am Jahresende 2013 (+ 5,1 Prozent).

Der Anteil der männlichen Schwerbehinderten lag erneut bei 51 Prozent (97 227 Personen).

Über drei Viertel der schwerbehinderten Menschen (143 912 Personen) waren älter als 55 Jahre, über die Hälfte (105 060 Personen) hatten das 65. Lebensjahr schon vollendet. Rund 2 Prozent (4 044 Personen) der beeinträchtigten Personen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Als häufigste Behinderungsart lag bei 50 715 Personen (26,8 Prozent) eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. von Organsystemen vor. Knapp ein weiteres Viertel der Betroffenen (44 302 Personen) leiden unter Querschnittslähmung, zerebralen Störungen, geistig-seelischer Behinderungen oder Suchtkrankheiten. Unter dem Verlust oder der Funktionseinschränkung von Gliedmaßen litten 24 069 Personen (12,7 %). Auf Beeinträchtigungen der Sinnesorgane, wie Sprach- und Gehörschädigungen, Sehstörungen oder Blindheit wurden die Ausweise bei 21 997 Personen (11,6 %) ausgestellt.

Hauptursache der Beeinträchtigungen war bei 163 222 Männern und Frauen eine Krankheit (einschließlich Impfschaden). Das waren 86 Prozent und damit mehr als drei Viertel der schwerbehinderten Menschen. In knapp 7 Prozent der Fälle

(13 163 Personen) war die Behinderung angeboren. Bei 2 440 Personen (1,3 %) lag ein Arbeits- bzw. Wegeunfall oder eine anerkannte Berufskrankheit vor.

Fast einem Viertel der Betroffenen (43 787 Personen) wurde ein Grad der Behinderung von 100 zuerkannt. Bei 61 959 Personen (32,7 %) betrug er 50. Bei fast der Hälfte der Ausweisinhaber (43,4 %) lagen mehrere Behinderungen vor.

8 444 Sorgeerklärungen im Jahr 2015 bei den Jugendämtern abgegeben

Im Laufe des Jahres 2015 bearbeiteten die Jugendämter in Sachsen-Anhalt 8 444 Sorgeerklärungen, 557 mehr als im

Informatives aus der amtlichen Statistik

Vorjahr. Dabei wurden 8 340 Sorgeerklärungen von beiden Elternteilen abgegeben und 104 durch Entscheidung des Familiengerichts ersetzt.

Am Jahresende 2015 lebten 2 630 Kinder und Jugendliche Sachsen-Anhalts unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft der Jugendämter, 15,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der durch Familien- oder Vormundschaftsgerichte bestellten Amtsvormundschaften lag hier bei 1 303 Fällen, 257 Fälle mehr als im Vorjahr. Die gesetzlichen Amtsvormundschaften, für Kinder von minderjährigen ledigen Müttern, sanken auf 217 Fälle (2014: 234 Fälle). Die bestellten Amtspflegschaften blieben mit 1 110 Fällen nahezu unverändert (2014: 1 002 Fälle).

12 570 Kinder in Sachsen-Anhalt erhielten Ende 2015 Beistandschaften, das waren 2,3 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Eine Beistandschaft als Angebot der Jugendämter wird auf Antrag eines alleinerziehenden Elternteils gewährt und trägt dazu bei, in bestimmten Bereichen die Rechte des Kindes zu wahren, zum Beispiel bei der Durchsetzung und Festlegung von Unterhaltszahlungen oder der Feststellung der Vaterschaft.

Durch 441 gerichtliche Maßnahmen wurde die elterliche Sorge vollständig oder teilweise auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger übertragen. Das waren 69 Maßnahmen weniger als im Vorjahr.

In 38 Fällen wurde eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII an Familien übertragen, die Kinder fremder Eltern betreuen. Diese Betreuung erfolgte bei 35 Kindern in Vollzeit- und bei 3 Kindern in Wochenpflege. Es gab 105 Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII bestand (2014: 93 Personen).

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Ein- und Auszahlungen der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt im Jahr 2015

Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kassenstatistik errechneten sich für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt im Haushaltsjahr 2015 - in Abgrenzung der Finanzstatistiken - Einzahlungen in Höhe von 6 860 Mill. EUR und Auszahlungen in Höhe von 6 897 Mill. EUR. Nach Eliminierung des zwischengemeindlichen Zahlungsverkehrs ergeben sich bereinigte Einzahlungen in Höhe von 5 955 Mill. EUR und 5 993 Mill. EUR bereinigte Auszahlungen.

- Im Rahmen der laufenden Rechnung vereinnahmten im Jahr 2015 die kommunalen Haushalte 6,1 Mrd. EUR (bereinigt 5,2 Mrd. EUR). Den größten Anteil

hieran hatten Zuwendungen und allgemeine Umlagen in einer Höhe von 3,4 Mrd. EUR, darunter 967 Mill. EUR als Schlüsselzuweisungen und besondere Ergänzungszuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich. Aus Steuern und ähnlichen Abgaben wurden 1,6 Mrd. EUR erwirtschaftet. Die Einzahlungen aus den Realsteuern betrugen 924 Mill. EUR. Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage standen aus dem Gewerbesteueristaufkommen von 677 Mill. EUR den Gemeinden 615 Mill. EUR zur Verfügung. 632 Mill. EUR betrug der Anteil der Kreisfreien Städte und kreisangehörigen Gemeinden aus der Einkommen- und Umsatzsteuer. Im Rahmen der Kapitalrechnung erzielten die Kommunen aus Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von 749 Mill. EUR (bereinigt 738 Mill. EUR).

- Die Auszahlungen der laufenden Rechnung aller Kommunen beliefen sich auf 6 Mrd. EUR (bereinigt 5,1 Mrd. EUR). Die größten Positionen darunter waren Personal- und Versorgungsauszahlungen sowie Transferzahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von jeweils rd. 1,6 Mrd. EUR, Auszahlungen für soziale Leistungen schlugen mit 1,3 Mrd. EUR zu Buche. Im Rahmen der Kapitalrechnung erfolgten Auszahlungen in Höhe von 878 Mill. EUR (bereinigt 867 Mill. EUR), davon 484 Mill. EUR für die Investitionstätigkeit und 394 Mill. EUR für Finanzierungstätigkeit.
- Im Gesamtergebnis der laufenden Rechnung überstiegen die Einzahlungen die Auszahlungen um 91 Mill. EUR. Bezogen auf die kommunalen Gruppen mussten die Kreisfreien Städte in Summe ein Defizit in Höhe von 20 Mill. EUR verkraften, während die Landkreise, kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden zusammen einen Überschuss von 112 Mill. EUR erzielten. Für die einzelnen Kommunen ergab sich ein differenzierteres Bild. In 38 Prozent überstiegen die Auszahlungen der laufenden Rechnung die Einzahlungen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die bereinigten Einzahlungen der laufenden Rechnung um 2,8 Prozent, die bereinigten Auszahlungen um 3,1 Prozent. Die Einzahlungen aus der Kapitalrechnung stiegen um fast 15 Prozent, die Auszahlungen sanken in diesem Bereich um 3,2 Prozent. Dabei wurde für die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ein Rückgang um 11 Prozent registriert. Für Baumaßnahmen wurden im Jahr 2015 ungefähr 370 Mill. EUR ausgegeben, das waren fast 60 Mill. EUR weniger als 2014

Personal im öffentlichen Dienst in Sachsen-Anhalt 2015 rückläufig

In Sachsen-Anhalt waren Ende Juni 2015 insgesamt 108 710 Personen im öffentlichen Dienst beschäftigt.¹⁾ Die Gesamtzahl der Beschäftigten verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent, bei gleichbleibendem Frauenanteil von ca. 66 Prozent.

Von den Beschäftigten arbeiteten 27,1 Prozent weniger als die übliche Wochenstundenzahl, weitere 7 Prozent befanden sich in der Phase der Altersteilzeit. Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten im öffentlichen Dienst betrug 2,4 Prozent. Die Mehrheit der Beschäftigten stellt mit mehr als drei Vierteln die Gruppe der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, fast ein Viertel waren Beamte und Beamtinnen sowie Richter und Richterinnen.

Für die 108 710 Beschäftigten am 30. Juni 2015 ergeben sich 98 720 Vollzeitäquivalente. Bei der Ermittlung von Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt. Beschäftigte in Altersteilzeit fließen jeweils mit der Hälfte ihrer regulären Arbeitszeit ein, unabhängig davon, ob sie sich in der Arbeits- oder Freistellungsphase befinden. Auszubildende gehen in die Berechnung überwiegend als Vollzeitbeschäftigte ein. Die Vollzeitäquivalente werden mit Hilfe des Arbeitszeitfaktors berechnet.

Bereits in den vergangenen Jahren war die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Sachsen-Anhalt rückläufig.

- 1) Zur Gewährleistung der Geheimhaltung sind die Beschäftigten und die Vollzeitäquivalente nach der deterministischen 5er-Rundung gerundet

Kommunale Hebesätze und Steuereinnahmen aktuell

Die Gewerbesteuerhebesätze wurden 2015 im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um 5 Prozentpunkte abgesenkt. Der durchschnittliche Hebesatz für die Grundsteuer A stieg auf 315 Prozent (plus 5 Prozentpunkte), der für die der Grundsteuer B erhöhte sich auf 404 Prozent (plus 2 Prozentpunkte). Die Grundsteuer A fällt für land- und forstwirtschaftliche Flächen an, die Grundsteuer B für bebaute bzw. bebaubare Grundstücke.

Im Jahr 2015 nahmen die Gemeinden insgesamt rund 924 Millionen EUR an Realsteuern ein. Das entspricht einer Steigerung um 20 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahr. Vom Realsteueraufkommen entfiel der Hauptanteil von 677 Millionen EUR auf die Gewerbesteuer. Mehr als ein Fünftel (223 Millionen EUR) des Gesamtaufkommens wurde bei Einnah-

men aus Grundsteuer B und der Rest von 23 Millionen EUR bei Grundsteuer A verbucht.

Der höchste Anstieg von rund 18 Millionen EUR im Vergleich zum Vorjahr war beim Gewerbesteueraufkommen zu verzeichnen. 95 Prozent der höheren Einnahmen entstanden im Landkreis Börde. Im Jahresvergleich 2015 hatte bei den Landkreisen nur der Saalekreis noch mehr Gewerbesteuer-einnahmen.

Entgegen dem Landestrend wurden im Landkreis Börde die Gewerbesteuerhebesätze um durchschnittlich 7 Prozentpunkte angehoben. 4 Gemeinden mit unverändertem Hebesatz gehören zu den Top Ten nach der höchsten Steuereinnahmekraft pro Kopf. Loitsche-Heinrichsberg behauptet mit 6 325,07 EUR je Einwohner den Spitzenplatz für sich. Auf Platz 3 folgt die Gemeinde Zielitz mit 3 962,74 EUR. Auf Platz 7 und 8 liegen Bülstringen und Barleben, welche Einbußen zu verzeichnen hatten und sich auf ungewohnten hinteren Plätzen wiederfinden.

Mindereinnahmen von etwa der Hälfte (rund - 10 Millionen EUR) des Anstiegs des Gewerbesteueraufkommens mussten die Kreisfreien Städte Magdeburg und Halle (Saale) bei unveränderten Hebesätzen verkraften. Die geringeren Einnahmen führten zwar zu einer gesunkenen Realsteueraufbringungskraft, dieser Umstand wurde jedoch bei der Ermittlung der Steuereinnahmekraft durch gestiegene Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer nicht nur ausgeglichen sondern führte unterm Strich sogar zu einer Steigerung im Vorjahresvergleich.

Preise und Preisindizes

Niedrige Teuerungsrate in Sachsen-Anhalt im Mai 2016

Im Mai 2016 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,1 Prozent ermittelt. Im Vergleich zum Vormonat April stieg das Niveau des Verbraucherpreisindex um 0,4 Prozent auf einen Indexstand von 107,6 (Basis: 2010 = 100).

Die relativ geringe Teuerung insgesamt war auch im Mai 2016 ein Resultat vieler Preisveränderungen, sowohl aufwärts wie z. B. für Getränke und Tabakwaren (+ 4,1 %), als auch abwärts, wie für den Bereich Verkehr (- 2,3 %).

Auf das um 0,4 Prozent gesunkene Niveau der Nahrungsmittelpreise hatten u.a. Preise für Milcherzeugnisse Einfluss. So waren Speisefette und -öle, zu denen auch Butter zählt, um 7,6 Prozent preiswerter als im Vorjahr. Auch für Molkereiprodukte und Eier sank das Preisniveau um 3,8 Prozent. Ebenso günstiger waren Kaffee, Tee und Kakao (- 5,0 %), u. a. waren

Informatives aus der amtlichen Statistik

Kaffee und Kaffeeprodukte zwischen 6 und über 7 Prozent günstiger.

Das Preisniveau für Obst sank um knapp ein Prozent im Jahresverlauf, ein klarer Trend konnte nicht beobachtet werden. Steinobst, wie z. B. Pfirsiche, waren bis zu 16 Prozent günstiger, auch die Preise für Beerenfrüchte (z. B. Erdbeeren) sanken im Schnitt um mehr als 6 Prozent.

Beim Gemüse überwogen die Teuerungen (+ 2,2 %) im Vergleich zum Mai des letzten Jahres. An der Spitze mit fast verdoppeltem Preisniveau lag Blumenkohl, auch für Zwiebeln oder Knoblauch war über ein Drittel mehr zu zahlen.

Für Bekleidungsartikel wurden überwiegend Teuerungen festgestellt, im Durchschnitt stieg das Preisniveau gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent. Bis zu 10 Prozent und mehr verteuerten sich u. a. Damenfeinstrumpfhosen und verschiedene Kinderbekleidungsartikel. Schuhe und Schuhzubehör hatten im Schnitt mehr als drei Prozent Preissteigerungen zu verzeichnen, u. a. verteuerten sich Freizeitschuhe und Kinderschuhe um mehr als 4 Prozent.

Im Bereich Verkehr lag das Preisniveau um 2,3 Prozent unter dem des Vorjahres, was neben der Personenbeförderung im Luftverkehr (- 0,5 %) hauptsächlich auf die Entwicklung der Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge (- 12,2 %) zurückzuführen war. Zwar waren Kraftstoffe im Mai zwischen 4 und 6 Prozent teurer als im Vormonat April, aber mit Preisentwicklungen gegenüber dem letzten Jahr von - 11,6 Prozent für Superbenzin und - 14,6 Prozent für Diesel immer noch günstiger als im Vorjahr.

Ähnlich die Entwicklung für Heizöl (einschl. Umlage), binnen Monatsfrist stieg das Preisniveau um über 6 Prozent, war gegenüber Mai 2015 aber um mehr als 27 Prozent preiswerter.

Ohne den preissenkenden Einfluss der Haushaltsenergie und der Kraftstoffe hätte die Jahresteuersatzrate 1,3 Prozent betragen.

Verdienste, Arbeitszeiten und Kosten

Durchschnittsverdienst von Vollzeitbeschäftigten in Sachsen-Anhalt fast doppelt so hoch wie Mindestlohn

Das erstmals aus Angaben der Verdienststrukturerhebung für April 2014 berechnete Verhältnis des Mindestlohns in Bezug zum Durchschnittslohn erreichte eine Höhe von 55 Prozent, was dem Durchschnitt der Neuen Länder entsprach. Im Bundesdurchschnitt erreichte das auch als Kaitz-Index bezeichnete Maß eine Höhe von 43 Prozent.

Der Kaitz-Index stellt die Relation des seit 1. Januar 2015 eingeführten Mindestlohns gegenüber den gemessenen Durchschnittsverdiensten dar.

In Sachsen-Anhalt lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten, erhoben in der Verdienststrukturerhebung für April 2014, bei rund 2 700 EUR. Das Verhältnis des seit Januar 2015 geltenden Mindestlohns in Höhe von monatlich 1 473 EUR zum durchschnittlichen Verdienstniveau erreichte 55 Prozent.

Im Bundesdurchschnitt lag der Bruttomonatsverdienst bei rund 3 400 EUR, was einem Verhältnis von 43 Prozent in Relation zum Mindestlohniveau entsprach. Für das Frühere Bundesgebiet einschl. Berlin erreichte der Kaitz-Index 41 Prozent bei einem monatlichen Bruttoverdienst von 3 600 EUR. Für die fünf Neuen Länder wurden 55 Prozent bei einem Durchschnittsverdienst von 2 700 EUR gemessen.

Der niedrigste (und damit beste) Wert des Kaitz-Index innerhalb von Sachsen-Anhalt wurde in der Arbeitsmarktregion Halle mit 53 Prozent bei einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von Vollzeitbeschäftigten in Höhe von 2 800 EUR gemessen. Der höchste Anteil am Durchschnittsverdienst wurde mit 67 Prozent in der Region Mansfeld-Südharz bei einem Verdienst von 2 200 EUR pro Monat ermittelt. In 6 der 11 Arbeitsmarktregionen Sachsens-Anhalts wurden Werte von 60 Prozent und mehr gemessen.

Auf der Ebene der Arbeitsmarktregionen wurden die Werte ohne den öffentlichen Dienst ermittelt. Einen Überblick über die Werte nach den Arbeitsmarktregionen in Deutschland finden Sie auf der interaktiven Karte unter

Von allen in der Verdienststrukturerhebung für April 2014 erhobenen Beschäftigungsverhältnissen lagen in Sachsen-Anhalt 22 Prozent unter der Grenze von 8,50 EUR pro Stunde. Ab Januar 2015 standen diese Jobs unter der Wirkung des Mindestlohngesetzes. Mit 22 Prozent Anteil lag der Durchschnitt für Sachsen-Anhalt auf dem Niveau der fünf Neuen Länder. Für Deutschland insgesamt waren es 11 Prozent und für das Frühere Bundesgebiet einschl. Berlin 9 Prozent.

Die Beschäftigungsverhältnisse unter 8,50 EUR pro Stunde in Sachsen-Anhalt teilten sich auf in 37 Prozent Vollzeitjobs, 32 Prozent Teilzeitjobs und 31 Prozent Minijobs, was überwiegend auch der Struktur der Neuen Länder entsprach. Damit unterschied sich die Struktur vom Bundesdurchschnitt, hier verteilten sich 56 Prozent auf Minijobs und je 22 Prozent auf Voll- bzw. Teilzeitjobs. Für das frühere Bundesgebiet einschl. Berlin ergab sich eine Aufteilung auf 64 Prozent Minijobs, 19 Prozent Teilzeit- und 17 Prozent Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

4 von 5 Haushalten in Sachsen-Anhalt nutzten im Jahr 2015 das Internet

83,2 Prozent der Haushalte zwischen Altmark und Burgenland verfügten über einen Internetanschluss und 81,2 Prozent über einen Breitbandanschluss ¹⁾. Einen Internetzugang mit Breitband hatten 97,6 Prozent der sachsen-anhaltischen Privathaushalte mit Internetzugang. Damit lag Sachsen-Anhalt über dem Bundesschnitt von 96,7 Prozent. Bei den privaten Haushalten ohne Internetanschluss gaben zwei Drittel an, keinen Bedarf für die Anschaffung eines Internetanschlusses zu haben.

Bei der Ausstattung mit einem Computer im Haushalt lag Sachsen-Anhalt bei 84,6 Prozent leicht unter dem Durchschnitt aller Bundesländer (85,7 %) aber über dem der Neuen Länder und Berlin (83,2 %).

Die Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) liefert seit 2002 jährlich ergänzende Daten zur Verbreitung von PC und Internet in den Privathaushalten.

1) Feste Breitbandverbindung (z.B. DSL, Kabel, Satellit, WiMAX) oder mobile Breitbandverbindung (z.B. UMTS, HSDPA, LTE, mobiles WiMAX)

Gesamtrechnungen

Sachsen-Anhalts Wirtschaft verfügt über ein Bruttoanlagevermögen in Höhe von 354 Mrd. EUR

Das Bruttoanlagevermögen Sachsen-Anhalts bezifferte sich im Jahr 2013 auf 354 Mrd. EUR, gegenüber dem Vorjahr erhöhte es sich um 1,5 Prozent bzw. 5 Mrd. EUR.

Dieses im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelte Bruttoanlagevermögen umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Es stellt den derzeitig vorhandenen Kapitalbestand aus den Investitionen der Vergangenheit zum Neuwert dar ohne Berücksichtigung der Wertminderung durch Verschleiß und Verbrauch. Das Anlagevermögen gliedert sich in Ausrüstungen, sonstige Anlagen und Bauten.

In Sachsen-Anhalt bestand das Anlagevermögen zu 80 Prozent aus Bauten, zu denen neben Wohn- und Nichtwohnbauten auch Brücken, Straßen, Flugplätze, Kanäle u. Ä. zählen. Das in Bauten gebundene Vermögen nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent zu und erreichte im Jahr 2013 eine

Höhe von 285 Mrd. EUR. Der prozentuale Zuwachs lag unter dem Deutschlandwert von 3,8 Prozent.

Die restlichen 20 Prozent des Vermögens waren in Ausrüstungen (Maschinen, maschinelle Anlagen, militärische Waffensysteme, Fahrzeuge) und sonstigen Anlagen (geistiges Eigentum, wie z. B. Forschung und Entwicklung, Software und Urheberrechte sowie Nutztiere und Nutzpflanzungen) gebunden. Bei den Ausrüstungen und sonstigen Anlagen ging das Vermögen um 0,3 Prozent zurück und bezifferte sich auf 69 Mrd. EUR. Deutschlandweit erhöhte sich das Ausrüstungsvermögen um 1,3 Prozent.

Während das Bruttoanlagevermögen den Neuwert des Anlagevermögens widerspiegelt, werden beim Nettoanlagevermögen die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen. Es berücksichtigt die im Zeitverlauf eintretende Wertminderung und bildet somit den Zeitwert der Anlagegüter ab. Das Nettoanlagevermögen belief sich im Jahr 2013 in Sachsen-Anhalt auf 215 Mrd. EUR, im Vorjahresvergleich entsprach das einem Plus von 0,8 Prozent. Deutschlandweit fiel der Zuwachs mit 2,8 Prozent höher aus. Das Verhältnis von Netto- zu Bruttoanlagevermögen (jeweils zu Wiederbeschaffungspreisen) wird als Modernitätsgrad bezeichnet. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind und gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Der Modernitätsgrad des Anlagevermögens im Jahr 2013 betrug 60,7 Prozent. Dieser Wert fiel höher aus als bundesweit (56,9 Prozent) und niedriger als in den anderen neuen Bundesländern (61,5 Prozent). Der seit 1999 zu beobachtende Rückgang des Modernitätsgrades trifft alle neuen Bundesländer gleichermaßen.

Der Alterungsprozess vollzieht sich beim Ausrüstungs- und Bauvermögen in unterschiedlichem Maße. Bedingt durch die kürzere Nutzungsdauer und den schnelleren Verschleiß setzt die Alterung bei den Ausrüstungen früher ein. Im Jahr 2013 lag der Modernitätsgrad des Ausrüstungsvermögens in Sachsen-Anhalt bei 48,7 Prozent und damit um 14,9 Prozentpunkte unter dem des Bauvermögens, der sich auf 63,6 Prozent bezifferte.

Diese publizierten Ergebnisse basieren auf Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Die Daten entsprechen der europäischen Rechtsgrundlage ESVG 2010 und wurden im Rahmen der Revision 2014 ermittelt.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Sachsen-Anhalts Investitionsquote lag 2013 bei 19,6 Prozent

Im Jahr 2013 errechnete sich für Sachsen-Anhalt eine gesamtwirtschaftliche Investitionsquote von 19,6 Prozent. Im bundesweiten Vergleich lag der Sachsen-Anhalt-Wert mit 0,2 Prozentpunkten leicht unter dem durchschnittlichen Niveau aller Bundesländer von 19,8 Prozent.

Die Investitionsquote ist definiert als Anteil der Bruttoanlageinvestitionen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen.

Das Bruttoinlandsprodukt stellt den Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen dar.

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen.

Im Jahr 2013 erwirtschaftete Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in Höhe von 54,6 Mrd. EUR und tätigte Investitionen in einem Gesamtumfang von 10,7 Mrd. EUR.

Damit wurden 1,9 Prozent aller bundesweiten Investitionen in Sachsen-Anhalt getätigt; bei gleichzeitigem Anteil von 1,9 Prozent am Bruttoinlandsprodukt.

Gegenüber dem Vorjahr sank die Investitionsquote um 0,8 Prozentpunkte. Die Hauptursache dafür war, dass in Sachsen-Anhalt dem Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von 1,6 Prozent ein Rückgang der Investitionen von 2,5 Prozent gegenüber stand. Deutschlandweit nahm das Investitionsvolumen um 0,3 Prozent zu, war aber in den Ost-West-Regionen Deutschlands unterschiedlich ausgeprägt (Zuwachs von 0,8 Prozent in den alten Bundesländern - Rückgang von 3,6 Prozent in den neuen Bundesländern).

Im Jahr 2013 verbuchte Sachsen-Anhalt hauptsächlich im Verarbeitenden Gewerbe, in der Land- und Forstwirtschaft und im Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation größere prozentuale Einbußen beim Investitionsvolumen, die durch Zuwächse in den Bereichen Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen nicht ausgeglichen werden konnten.

In der längerfristigen Betrachtung zeigt sich seit dem Jahr 2000 für Sachsen-Anhalt - abgesehen von konjunkturellen Schwankungen - eine tendenziell rückläufige Investitionsquote.

Diese Ergebnisse basieren auf den Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Zunahme der Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Sparvolumens

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt sind im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent gestiegen. Sachsen-Anhalt lag damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 1,9 Prozent, aber über der Zunahme für die neuen Bundesländer (ohne Berlin) von 1,5 Prozent. Insgesamt sind die Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt auf 37 872 Mill. EUR gewachsen, 620 Mill. EUR mehr als im Jahr 2013.

Ursache für die Zunahme der Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt war die Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. Das verfügbare Einkommen entspricht den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können. Es enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen sowie Sozialleistungen und Transfers, vermindert um Steuern und Sozialbeiträge.

Das verfügbare Einkommen stieg im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt um 1,8 Prozent. Im Durchschnitt der neuen Länder (ohne Berlin) wuchs das verfügbare Einkommen ebenfalls um 1,8 Prozent, im Bundesdurchschnitt um 2,3 Prozent. Insgesamt erhöhte sich das verfügbare Einkommen der Sachsen-Anhalter um 712 Mill. EUR auf 39 728 Mill. EUR.

Das Sparen ist der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens, vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche.

Auf Grund der etwas höheren Zunahme des verfügbaren Einkommens gegenüber den privaten Konsumausgaben erhöhte sich auch das Sparvolumen im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr. Es stieg um 109 Mill. EUR auf 2 459 Mill. EUR. Obwohl hier mit 4,6 Prozent die höchste Zunahme seit 2008 für Sachsen-Anhalt erreicht werden konnte, wurden im Bundesdurchschnitt mit + 6,7 Prozent und auch für die neuen Länder (ohne Berlin) mit + 7,8 Prozent höhere prozentuale Zuwächse beim Sparen gegenüber dem Vorjahr ermittelt.

Die Sparquote für Sachsen-Anhalt betrug 6,1 Prozent im Jahr 2014, sie erhöhte sich geringfügig um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland betrug die Sparquote 9,5 Prozent, für die neuen Bundesländer (ohne Berlin) 6,5 Prozent. Die Sparquote ist der Anteil des Sparvolumens am verfügbaren Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

Mit den vorliegenden Ergebnissen werden durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt nicht nur erstmals Länderergebnisse zu den Konsumausgaben und dem Sparen der privaten Haushalte für das Jahr 2014 veröffentlicht, sondern auch für die Jahre ab 1991 überarbeitete Daten nach Revision 2014 vorgestellt. Damit liegt nun wieder eine vollständige Zeitreihe seit 1991 vor. Revisionsergebnisse sind grundsätz-

lich nur eingeschränkt vergleichbar mit den bisher veröffentlichten Daten.

Gegenüber dem Jahr 1991 haben sich sowohl die privaten Konsumausgaben als auch das Sparvolumen in Sachsen-Anhalt verdoppelt. Diese Zuwächse liegen deutlich über den Erhöhungen in Deutschland im gleichen Zeitraum mit + 79 Prozent für die privaten Konsumausgaben und + 30 Prozent beim Sparen. Während sich die Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt in jedem Jahr seit 1991 positiv entwickelt haben, mussten beim Sparvolumen in einigen Jahren Rückgänge gegenüber dem jeweiligen Vorjahr festgestellt werden.

Die Entwicklung des verfügbaren Einkommens, der privaten Konsumausgaben sowie des Sparens der privaten Haushalte wird auch durch die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt beeinflusst.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

Umwelt

2,2 Millionen Tonnen Abfall in Sachsen-Anhalt erzeugt

Insgesamt 567 sachsen-anhaltische Betriebe mit rund 158 Tausend Beschäftigten wurden in einer Stichprobenerhebung zu ihrem Abfallaufkommen im Jahre 2014 befragt. Sie erzeugten eine Abfallmenge von 2,2 Millionen Tonnen.

Den größten Anteil, sowohl bei der Anzahl der Betriebe, der Beschäftigten und der Abfallmenge, stellte das Verarbeitende Gewerbe mit 463 Betrieben (82 Prozent) und 91 532 Beschäftigten (58 Prozent) sowie einer Abfallmenge von rund zwei Millionen Tonnen (88 Prozent). Die Energieversorgung war mit 15 Betrieben, 3 768 Beschäftigten und 94 Tausend Tonnen Abfall vertreten. Die Landwirtschaft war mit 19 Betrieben, 1 517 Beschäftigten und 56 Tausend Tonnen Abfall beteiligt.

Mehr als ein Viertel der Abfälle (611 Tausend Tonnen) wurden laut europäischen Abfallverzeichnis dem Kapitel 02 „Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln“ zugeordnet. Somit war diese Abfallkategorie, wie schon bei der letzten Erhebung 2010, quantitativ am stärksten vertreten. Einen großen Anteil hatte hier die aus der Zuckerherstellung anfallende Rübenerde mit über 300 Tausend Tonnen. Auf „Abfälle aus thermischen Prozessen“ entfielen 22 Prozent (498 Tausend Tonnen), wovon über 100 Tausend Tonnen Abfälle aus der Kalzifizierung und Hydratisierung von Branntkalk stammen. 11

Prozent (250 Tausend Tonnen) der Abfälle waren Bau- und Abbruchabfälle.

Die Erhebung wird seit 2006 alle vier Jahre als Stichprobenerhebung durchgeführt, d.h. bundesweit werden höchstens 20 000 Betriebe befragt. Als Auswahlgrundlage wurde die Betriebsgröße, ausgehend von der Anzahl der Beschäftigten, herangezogen.

Rund 2,3 Milliarden EUR Umsatz mit Waren und Leistungen für den Umweltschutz

371 Betriebe und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt erzielten mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im Jahr 2014 Umsätze in Höhe von 2,29 Milliarden EUR. Wie das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt mitteilt, waren das 30,6 Millionen EUR (+ 1,35 %) mehr als im Jahr 2013.

Dieses Ergebnis wurde mit rund 10 000 Beschäftigten realisiert. Im Vergleich zum Berichtsvorjahr waren dies 899 Beschäftigte weniger und auch die Zahl der Betriebe und Einrichtungen, die Waren, Bau- oder Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellten oder erbrachten, sank um 46.

Im Jahr 2014 entfielen 1,57 Milliarden EUR des erzielten Umsatzes auf Waren und Leistungen für den Klimaschutz. Das betrifft beispielsweise Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Photovoltaik, Onshore-Windkraft) und zur Verbesserung der Energieeffizienz (Wärmedämmung von Gebäuden). Im Bereich der Abwasserwirtschaft wurden 284 Millionen EUR, in der Abfallwirtschaft 185 Millionen EUR und auf dem Gebiet der Luftreinhaltung 97 Millionen EUR erwirtschaftet.

Bei der Lärmbekämpfung wurden 59 Millionen EUR und bei Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser 58 Millionen EUR umweltschutzbezogene Umsätze erzielt.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld erreichte auch 2014 im regionalen Vergleich bei den erzielten Umsätzen mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz in Sachsen-Anhalt den Spitzenplatz. Mit 640 Millionen EUR Umsatz konnte er sein Vorjahresergebnis um 136 Millionen EUR (+ 27,0 %) übertreffen. Es folgen die Betriebe und Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg mit erwirtschafteten 312 Millionen EUR. Aus dem Burgenlandkreis wurden 263 Millionen EUR umweltschutzbezogene Umsätze gemeldet.

Im Jahr 2014 betrug der Exportanteil in der Umweltschutzwirtschaft Sachsen-Anhalts 35 Prozent und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozentpunkte. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Auslandsumsatz um 149 Millionen EUR (+ 22,7 %) und der Inlandsumsatz sank um 119 Millionen EUR (- 7,4 %). In Durchführung dieser Erhebung wurden 963 Betriebe und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt befragt.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Tag der Umwelt am 5. Juni 2016

Wie der Arbeitskreis „Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ zum Tag der Umwelt am 5. Juni 2016 mitteilt, wurden im Jahr 2014 in Sachsen-Anhalt 16 082 Tsd. Tonnen Abfälle an die Natur abgegeben. Dies erfolgte durch Deponierung, Verfüllung über- und untertägiger Abbaustätten, Ablagerung naturbelassener Stoffe aus dem Bergbau sowie Verwertung von Bauabfällen nach Aufbereitung. Gegenüber dem Jahr 2000 hat sich die Menge der an die Natur abgegebenen Abfälle um 16 Prozent verringert.

Nur ein kleiner Teil der in Sachsen-Anhalt in die Natur abgegebenen Abfälle wird dabei auf Deponien entsorgt. Im Jahr 2014 betrug diese Menge 658 Tsd. Tonnen, das waren 82 Prozent weniger als im Jahr 2000.

Zur Fußball-EM 2016

Ausgewählte statistische Daten - Ukraine und Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2015 lebten 3 018 Personen aus der Ukraine in Sachsen-Anhalt, 1 243 männliche und 1 775 weibliche. Fast drei Viertel der ukrainischen Staatsbürger, 905 Männer und 1 315 Frauen, waren im arbeitsfähigen Alter, 213 waren Kinder und Jugendliche und 585 Personen waren 65 Jahre oder älter. Knapp 40 Prozent der Ukrainer lebt zwischen 10 und 15 Jahren in Sachsen-Anhalt.

An einer Allgemeinbildenden Schule Sachsen-Anhalts lernen 143 ukrainische Kinder, darunter 48 an einer Grundschule, 51 an einem Gymnasium und 20 an einer Integrierten Gesamtschule. Vierzehn Jugendliche aus der Ukraine erlernen zurzeit einen Beruf. An einer Hochschule des Landes studieren 166 junge Männer und 197 junge Frauen aus der Ukraine, vor allem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften.

575 ukrainische Staatsbürger gehen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit in Sachsen-Anhalt nach. Dabei arbeiten 94 im Gesundheits- und Sozialwesen und 79 im Verarbeitenden Gewerbe.

Im Jahr 2015 meldeten 27 Ukrainer ein Gewerbe an, 18 ein Gewerbe wieder ab.

Im vergangenen Jahr besuchten 1 544 Gäste aus der Ukraine unser Land. Sie buchten 2 906 Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 1,9 Tage im Land.

Nach vorläufigen Angaben exportierten die Betriebe und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 56,6 Millionen EUR in die Ukraine (0,4 % der Gesamtausfuhren). Gut zwei Drittel waren chemische Erzeugnisse (15,8 Mill.

EUR), Kunststoffe (9,9 Mill. EUR), pharmazeutische Erzeugnisse (4,3 Mill. EUR), landwirtschaftliche Maschinen (4,2 Mill. EUR) und chemische Vorerzeugnisse (3,9 Mill. EUR). Aus der Ukraine erhielt Sachsen-Anhalt für 19,2 Millionen EUR Waren (0,1 % der Gesamteinfuhren). Darunter befanden sich Steinkohle und Steinkohlenbriketts (4,7 Mill. EUR), Obstzubereitungen und Obstkonserven (1,6 Mill. EUR), Ölfrüchte (1,5 Mill. EUR), Lager, Getriebe, Zahnräder und Antriebselemente (1,4 Mill. EUR) sowie Schuhe (1,0 Mill. EUR)

Ausgewählte statistische Daten - Polen und Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2015 lebten 7 548 Personen aus Polen in Sachsen-Anhalt, 4 991 männliche und 2 557 weibliche. Mehr als 90 Prozent der polnischen Staatsbürger, 4 631 Männer und 2 252 Frauen, waren im arbeitsfähigen Alter, 510 waren Kinder und Jugendliche und 155 Personen waren 65 Jahre oder älter. Ein knappes Viertel (1 719 Personen) der Polen lebte noch nicht ein volles Jahr in Sachsen-Anhalt.

An einer Allgemeinbildenden Schule Sachsen-Anhalts lernen 134 polnische Kinder, darunter 70 an einer Grundschule, 41 an einer Sekundarschule und 11 an einem Gymnasium. Neun Jugendliche aus Polen erlernen zurzeit einen Beruf. An einer Hochschule des Landes studieren 36 junge Männer und 78 junge Frauen aus Polen, vor allem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften.

4 576 polnische Staatsbürger, darunter 1 256 Frauen gehen einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit in Sachsen-Anhalt nach. Dabei arbeiteten 1 379 Personen im sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungsbereich, 824 im Bereich Verkehr/Lagerei, 810 im Verarbeitenden Gewerbe, 428 in der Landwirtschaft und 423 im Baugewerbe.

Im Jahr 2015 meldeten 213 Polinnen/Polen ein Gewerbe an, 174 ein Gewerbe wieder ab.

Im vergangenen Jahr besuchten 18 644 Gäste aus Polen unser Land. Sie buchten 55 173 Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 3 Tage im Land.

Nach vorläufigen Angaben exportierten die Betriebe und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 1 585 Millionen EUR (10,4 % der Gesamtausfuhren) nach Polen. Darunter waren Mineralöle (411 Mill. EUR), Kunststoffe (167 Mill. EUR), Glas (105 Mill. EUR) und Waren aus Kunststoffen (85 Mill. EUR). Aus Polen erhielt Sachsen-Anhalt für 1 738 Mill. EUR Waren (10,8 % der Gesamteinfuhren). An der Spitze der Importgüter standen Kupfer und Kupferlegierungen (305 Mill. EUR), elektronische Bauelemente (284 Mill. EUR), Ölfrüchte (130 Mill. EUR), Aluminium und Aluminiumlegierungen (128 Mill. EUR) sowie chemische Vorerzeugnisse (121 Mill. EUR).

Ausgewählte statistische Daten - Slowakei und Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2015 lebten 613 Personen aus der Slowakei in Sachsen-Anhalt, 312 männliche und 301 weibliche. Ca. 85 Prozent der slowakischen Staatsbürger, 269 Männer und 251 Frauen, waren im arbeitsfähigen Alter, 84 waren Kinder und Jugendliche und 9 Personen waren 65 Jahre oder älter. Jeder 8. (73 Personen) lebte zwischen 10 und 15 Jahren in Sachsen-Anhalt.

An einer Allgemeinbildenden Schule Sachsens-Anhalts lernen 35 slowakische Kinder, darunter 20 an einer Grundschule, 10 an einer Gemeinschaftsschule, 3 an einem Gymnasium und 2 gehen auf eine Förderschule. Neun Jugendliche aus der Slowakei erlernen zurzeit einen Beruf. An einer Hochschule des Landes studieren 24 junge Männer und 43 junge Frauen aus der Slowakei, vor allem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Im vergangenen Jahr besuchten 1 929 Gäste aus der Slowakischen Republik unser Land. Sie buchten 5 892 Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 3,1 Tage im Land.

Nach vorläufigen Angaben exportierten die Betriebe und Unternehmen aus Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 189 Millionen EUR (1,2 % der Gesamtausfuhren) nach der Slowakei. Darunter waren für 50,8 Millionen EUR Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge, für 14,7 Millionen EUR Rohkautschuk, für 11,3 Millionen pharmazeutische Erzeugnisse sowie für 10,9 Millionen Kunststoffe. Aus der Slowakei erhielt Sachsen-Anhalt für 87,4 Mill. EUR Waren (0,5 % der Gesamteinfuhren). An der Spitze der Importgüter standen pharmazeutische Erzeugnisse (18,4 Mill. EUR), Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (14,2 Mill. EUR) sowie Weizen (12,4 Mill. EUR).

Zahlenspiegel

Sachsen-Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2014	2015	2014	
				01.01. - 30.11.	November	Dezember	
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 236 660	2 243 725	2 236 660	2 235 548
0102	und zwar männlich	Anzahl	1 095 797	1 096 291	1 105 491	1 096 291	1 095 797
0103	weiblich	Anzahl	1 139 751	1 140 369	1 138 234	1 140 369	1 139 751
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 177 400	2 158 629	2 177 400	2 175 961
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	59 260	85 096	59 260	59 587
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 619	2 239 637	2 236 972	2 236 104
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 9 029	- 7 917	8 177	- 623	- 1 112
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	9 598	9 922	385	548
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 199	3 911	3 733	332	288
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	15 721	15 449	1 277	1 343
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	27 872	29 190	2 545	2 958
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	39	57	4	3
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 766	- 12 151	- 13 741	- 1 268	- 1 615
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	47 334	67 515	4 228	3 632
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	19 194	38 807	1 929	1 754
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	22 636	20 830	41 466	2 061	1 806
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	43 434	46 016	3 649	3 263
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	10 427	12 369	942	929
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	14 365	13 216	16 936	1 219	1 149
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	57 300	52 801	65 440	4 731	4 499
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	3 900	21 499	579	369

1) Einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2015 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum Gebietsstand 30.11.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2014
			30.06.2014	30.06.2015	30.09.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	773 556	776 228	781 991
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	383 933	387 094	387 569
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	13 783	16 602	14 865
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	204 610	213 795	206 514
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	166 926	173 621	168 588
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 123	15 981	16 445
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	220 881	220 512	224 374
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	163 502	165 748	164 783
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	124 994	127 547	126 763
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	248 053	246 440	249 622

1) Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 234 384	2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	2 235 255	2 239 547	2 243 725	0101 *
1 095 458	1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	1 099 158	1 102 387	1 105 491	0102
1 138 926	1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	1 136 097	1 137 160	1 138 234	0103
2 173 798	2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	2 160 479	2 159 687	2 158 629	0104
60 586	61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	74 776	79 860	85 096	0105
2 234 966	2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	2 233 779	2 237 401	2 241 636	0106
- 1 164	- 747	- 1 099	- 1 082	- 315	- 97	337	921	2 953	4 292	4 178	0107
212	314	418	626	1 586	1 286	1 423	1 804	1 175	666	412	0108 *
340	277	381	341	324	389	354	330	304	370	323	0109
1 391	915	1 440	1 536	1 083	1 794	1 315	1 750	1 506	1 457	1 262	0110 *
2 962	2 461	3 451	3 103	2 223	2 857	2 442	2 612	2 295	2 424	2 360	0111 *
5	1	6	4	7	5	4	10	5	7	3	0112 *
- 1 571	- 1 546	- 2 011	- 1 567	- 1 140	- 1 063	- 1 127	- 862	- 789	- 967	- 1 098	0113 *
3 938	4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	8 816	10 625	9 563	0114 *
1 900	2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	5 549	6 239	6 754	0115 *
2 030	2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	5 942	6 669	7 017	0116
3 579	3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	5 119	5 415	4 314	0117 *
818	1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	1 242	1 062	1 378	0118 *
1 094	1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	1 807	1 710	1 870	0119
5 005	4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	7 593	8 059	8 456	0120 *
359	765	869	444	766	980	1 404	1 756	3 697	5 210	5 249	0121 *

2014	2015			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
768 400	769 260	776 228	786 356	0201 *
385 074	385 715	387 094	390 577	0202 *
14 195	15 199	16 602	17 933	0203 *
205 515	210 487	213 795	217 400	0204 *
168 444	171 665	173 621	176 475	0205 *
15 136	15 559	15 981	16 328	0206 *
218 988	218 330	220 512	223 619	0207 *
162 414	163 694	165 748	168 199	0208 *
124 135	124 514	127 547	129 842	0209 *
247 725	247 161	246 440	248 364	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT						
Arbeitsmarkt ¹⁾						
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	125 559	118 852	116 582	113 442
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	58 023	54 815	53 813	53 073
Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)						
* 0213	Insgesamt	%	10,7	10,2	10,0	9,8
* 0214	und zwar Frauen	%	10,5	10,0	9,9	9,7
* 0215	Männer	%	10,8	10,4	10,2	9,8
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	24,4	23,4	23,3
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,6	9,2	9,2	9,0
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	2 652	...	1 362	1 462
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	12 451	14 597	14 412	14 585
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾	Anzahl	7 208	7 107	7 447	7 310
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴⁾	Anzahl	10 345	9 783	11 153	11 221

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperations-Partnerstellen)

4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
03 BAUTÄTIGKEIT						
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau						
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	354	387	332	408
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²⁾ (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	298	348	380	347
0303	Wohnfläche	100 m ²	358	421	439	425
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	85 077	95 416	83 859	74 874
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 370	1 634	1 802	1 670
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	172	200	184	222
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	163	188	171	214
0308	Wohnungen ²⁾	Anzahl	261	295	326	282
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	149	171	196	161
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	295	343	367	331
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 367	40 844	45 388	41 859
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	47	54	32	44
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	332	303	261	188
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	452	403	347	336
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	29 470	35 831	23 746	16 732

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) ab Berichtsjahr 2012 einschl. sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015						2016					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
116 275	116 052	112 613	110 840	111 059	115 282	126 844	125 763	121 180	114 555	110 795	0211 *
55 315	55 652	53 540	52 353	52 103	52 819	55 799	54 808	53 389	51 348	50 160	0212 *
10,0	10,0	9,7	9,5	9,6	9,9	10,9	10,8	10,4	9,9	9,6	0213 *
10,1	10,2	9,8	9,6	9,5	9,7	10,2	10,0	9,8	9,4	9,3	0214 *
9,9	9,8	9,6	9,5	9,6	10,2	11,5	11,5	11,0	10,3	10,0	0215 *
23,7	24,3	24,4	24,8	25,3	26,3	29,8	31,9	34,1	36,4	30,7	0216 *
10,2	10,9	9,5	8,6	8,4	8,6	9,3	9,5	9,5	9,4	10,1	0217 *
1 022	850	745	1 476	1 230	...	...	...	...	...	...	0218 *
15 102	15 219	15 233	15 240	15 340	15 208	14 874	15 905	16 020	16 566	16 979	0219 *
6 544	6 134	6 524	6 612	6 582	6 351	6 062	6 108	6 315	6 322	6 176	0220
11 022	10 915	10 785	9 964	9 020	6 679	5 954	6 082	6 970	8 422	8 916	0221

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
440	448	408	468	400	319	399	386	335	410	365	0301
382	363	276	551	357	228	448	544	298	366	384	0302 *
447	492	392	584	414	321	502	563	402	462	420	0303
116 527	110 950	78 628	187 076	93 679	82 008	91 205	119 414	80 092	79 693	101 652	0304
1 759	1 959	1 482	2 307	1 594	1 182	1 936	2 358	1 597	1 845	1 639	0305 *
226	241	208	266	202	155	232	235	203	223	198	0306 *
214	228	200	249	191	147	219	214	198	209	187	0307 *
275	327	265	415	289	192	435	418	239	323	297	0308
168	191	161	233	170	118	218	241	156	206	167	0309 *
339	381	330	464	324	247	445	456	313	398	338	0310 *
38 630	44 424	39 307	56 732	40 850	28 320	52 992	60 990	37 112	47 163	39 413	0311 *
41	51	56	55	44	41	40	30	36	46	35	0312 *
328	327	237	476	368	419	229	824	189	163	390	0313 *
465	497	308	628	417	493	314	778	247	255	585	0314 *
53 086	38 711	25 462	103 269	33 157	41 672	20 940	34 142	21 612	13 698	42 589	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010	2011	
			November	Mai	November
	04 LANDWIRTSCHAFT				
	Viehbestand ¹⁾				
0401	Rinder	Anzahl	342 856	342 255	341 112
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	123 192	124 492	123 804
0403	Schweine ²⁾	Anzahl	1 113 035	1 196 704	1 235 141
0404	darunter Sauen	Anzahl	132 878	138 952	145 686
0405	Schafe	Anzahl	.	.	83 043

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 3. des Monats

2) bei Schweinen aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2010

3) bei Schweinen vorläufiges Ergebnis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	350	303	275	289
0407	darunter Kälber	Anzahl	15	11	9	14
0408	Jungrinder	Anzahl	6	7	7	1
0409	Schweine	Anzahl	389 527	395 341	387 805	378 570
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾	t	36 317	36 801	36 214	35 175
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	101	88	80	84
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	2
* 0413	Jungrinder	t	1	1	1	1
* 0414	Schweine	t	36 194	36 693	36 116	35 071
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ³⁾	1 000	40 458	39 186	43 214	43 636
0417	Eierzeugung je Henne ³⁾	Stück	25	25	27	25

1) vorläufige Ergebnisse

2) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

3) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2012		2013		2014		2015		2016 ³⁾	Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	
341 128	342 421	344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	345 810	0401
124 445	124 285	125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	124 138	0402
1 226 183	1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 184 423	0403
152 810	151 686	145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	138 522	0404
.	79 300	.	74 042	.	73 960	.	76 612	.	0405

2015						2016 ¹⁾					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
200	224	298	320	434	323	260	262	299	330	304	0406
9	5	13	11	10	14	4	8	8	9	19	0407
3	7	8	8	6	2	1	10	13	9	4	0408
369 175	352 130	403 243	431 969	442 941	396 807	417 197	403 630	392 483	412 937	400 210	0409
34 073	32 477	37 237	40 164	41 405	36 875	39 241	37 581	36 614	38 583	37 228	0410 *
57	64	88	93	131	96	77	78	87	96	86	0411 *
1	1	2	1	1	2	1	1	1	1	2	0412 *
0	1	1	1	1	1	0	2	2	1	1	0413 *
33 997	32 396	37 123	40 048	41 251	36 756	39 141	37 481	36 501	38 465	37 123	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
46 637	44 562	40 369	44 525	42 709	38 482	37 411	40 155	44562	40 203	41 452	0416 *
26	25	23	25	24	24	24	24	26	23	25	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾²⁾</i>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	686	689	689
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	110 034	110 292	109 691	109 604
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 080	15 055	15 149	13 820
* 0504	Entgelte ²⁾	Mill. EUR	307,3	318,5	314,7	321,7
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 164,3	3 025,0	3 050,8	3 003,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 965,1	1 878,7	1 947,3	1 905,0
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	421,4	422,7	404,9	404,8
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,2	38,4	45,5	35,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	735,6	685,3	653,2	658,1
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	895,3	883,7	898,5	818,1
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	99,8	96,7	91,3
0512	davon aus dem Inland	2010=100	103,3	99,5	98,9	91,7
0513	aus dem Ausland	2010=100	108,1	99,7	93,5	90,2

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Energie- und Wasserversorgung</i>					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	103	120	120	120
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 493	7 676	7 660	7 675
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	946	977	980	860
* 0517	Bruttoentgeltsumme 1)	Mill. EUR	28,7	29,7	31,1	29,9
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	767	721	671	685
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	699	656	611	621
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	230	215	207	180
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	53	54	46	60
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 248	2 248	2 256	2 255
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	656	625	590	609

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
689	689	689	689	685	685	685	673	673	673	679	0501 *
109 649	110 392	110 961	111 426	110 962	110 903	110 560	109 635	109 655	109 623	109 762	0502 *
15 448	15 464	14 491	15 659	15 786	15 632	13 997	14 312	15 165	15 348	15 508	0503 *
321,6	312,0	301,7	305,4	332,3	373,3	328,5	311,0	307,3	332,4	319,8	0504 *
3 209,2	3 180,6	2 871,3	3 166,3	3 094,9	3 123,2	2 853,3	2 659,8	2 785,8	2 993,7	2 980,9	0505 *
2 038,7	2 013,5	1 817,3	1 933,6	1 857,3	1 883,4	1 573,5	1 652,6	1 672,9	1 836,2	1 831,9	0506
425,4	430,6	381,2	460,3	485,1	469,0	498,2	337,3	434,5	424,0	427,3	0507
42,0	33,9	34,9	43,9	46,3	41,0	31,1	36,9	40,1	41,9	52,8	0508
703,0	702,7	638,0	728,5	706,3	729,8	750,4	633,0	638,2	691,7	668,9	0509
946,1	918,2	803,8	921,4	896,5	879,0	877,5	796,5	845,7	895,7	889,3	0510 *
102,2	103,3	91,8	109,8	93,1	95,6	102,2	105,5	95,5	103,1	104,8	0511
100,1	104,3	90,6	98,5	92,2	98,2	105,9	108,7	93,3	98,5	100,2	0512
104,4	101,8	92,4	125,0	94,2	91,1	96,9	100,8	98,3	109,0	110,7	0513

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
120	120	120	120	120	120	119	120	120	120	119	0514 *
7 642	7 624	7 679	7 690	7 676	7 707	7 693	7 706	7 694	7 685	7 670	0515 *
1 033	991	901	1 017	1 029	1 033	882	961	1 028	1 014	1 050	0516 *
27,8	28,9	26,9	26,9	28,6	47,2	28,3	27,4	27,1	28,4	34,8	0517 *
730	687	700	646	865	698	638	835	743	847	636	0518 *
660	620	629	582	790	637	584	771	689	781	584	0519
153	145	127	129	239	256	268	367	335	348	270	0520
53	58	57	45	55	60	57	60	59	63	62	0521
2 255	2 249	2 249	2 249	2 248	2 248	2 248	2 249	2 250	2 250	2 250	0522
644	619	638	581	724	584	541	667	582	668	507	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
0524	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	29 380	28 928	29 000	29 141
0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 053	3 053	3 238	3 009
0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	925	968	1 023	987
0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 192	1 219	1 272	1 165
0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	936	866	943	857
0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	61,8	63,1	63,6	63,5
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	273,2	262,4	240,5	240,1
0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	271,2	259,6	238,1	237,6
0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	70,4	63,1	55,6	51,2
0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	108,3	108,9	98,2	97,5
0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,5	87,6	84,3	88,9
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	315	309	312	312
* 0536	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	16 124	15 793	15 803	15 880
* 0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 694	1 668	1 780	1 637
* 0538	davon Wohnungsbau	1 000 h	181	204	216	209
* 0539	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	809	806	840	770
* 0540	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	703	659	724	659
* 0541	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,2	40,6	40,8	40,8
0542	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	178,0	165,2	167,4
* 0543	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,3	176,6	163,9	166,1
* 0544	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	18,9	23,4	21,4	19,7
* 0545	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	78,3	80,1	72,2	72,0
* 0546	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	78,1	73,1	70,3	74,4
0547	Wertindex der Auftragseingänge	2010=100	105,0	103,6	113,1	102,6
0548	davon Hochbau	2010=100	103,6	104,0	115,1	96,9
0549	davon Wohnungsbau	2010=100	126,7	167,2	175,5	143,7
0550	gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	100,3	88,3	108,6	92,0
0551	öffentlicher Hochbau	2010=100	88,4	81,9	69,5	61,5
0552	Tiefbau	2010=100	105,9	103,4	111,9	106,1
0553	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	129,8	113,5	123,9	103,2
0554	Straßenbau	2010=100	94,2	106,8	130,1	118,5
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0555	Betriebe	Anzahl	253	265	-	-
* 0556	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	10 199	10 510	-	-
* 0557	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 372	3 528	-	-
* 0558	Entgeltsumme	Mill. EUR	67,8	71,7	-	-
0559	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	284,6	299,0	-	-
* 0560	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	282,3	296,5	-	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
29 330	29 396	29 167	29 189	29 106	28 956	28 401	27 428	27 494	27 859	28 048	0524
3 524	3 618	3 352	3 620	3 514	3 391	2 501	1 596	2 413	2 867	3 353	0525
1 100	1 176	1 079	1 131	1 120	1 065	824	520	804	916	1 100	0526
1 384	1 405	1 313	1 401	1 349	1 329	1 038	725	1 039	1 181	1 324	0527
1 040	1 037	960	1 089	1 044	998	639	351	569	770	928	0528
68,0	68,9	64,8	66,5	65,7	71,7	64,2	52,3	52,3	58,9	62,7	0529
316,0	325,0	281,7	316,0	308,2	330,8	281,6	112,0	167,9	229,1	256,0	0530
312,9	322,2	277,6	312,8	305,2	327,7	277,6	110,6	166,3	225,8	252,9	0531
92,5	94,0	57,7	63,0	64,1	74,2	66,1	30,2	46,1	58,2	66,2	0532
124,4	124,5	117,7	131,3	129,7	140,2	127,2	48,7	77,4	100,8	115,4	0533
96,0	103,7	102,2	118,5	111,4	113,2	84,2	31,7	42,9	66,7	71,2	0534
311	311	309	308	305	304	304	320	319	318	318	0535
15 988	16 019	15 894	15 906	15 861	15 779	15 477	15 443	15 480	15 686	15 792	0536 *
1 938	1 972	1 824	1 988	1 921	1 863	1 345	874	1 327	1 613	1 875	0537 *
235	249	228	239	237	225	174	110	169	193	232	0538 *
915	923	859	921	890	880	686	494	716	820	922	0539 *
789	801	737	828	795	758	485	270	442	600	721	0540 *
43,7	44,2	41,6	42,7	42,2	46,0	41,2	34,4	34,4	38,8	41,3	0541 *
209,8	216,7	196,0	221,0	214,7	228,7	192,2	75,6	113,2	157,4	175,3	0542
208,2	215,3	193,9	219,3	213,1	227,0	190,1	74,9	112,4	155,6	173,6	0543 *
35,6	36,2	22,2	24,2	24,6	28,6	25,4	11,7	17,8	22,5	25,5	0544 *
92,0	92,1	86,5	96,2	96,0	103,7	94,2	36,5	58,4	76,3	87,6	0545 *
80,6	87,0	85,2	98,8	92,5	94,7	70,5	26,7	36,2	56,8	60,5	0546 *
139,9	114,3	118,4	117,0	91,3	96,1	92,7	78,1	85,5	126,9	103,8	0547
140,5	127,2	90,8	139,6	94,8	91,8	76,8	75,7	107,6	131,9	91,0	0548
223,8	244,7	98,6	252,6	162,0	158,6	115,4	86,9	115,4	191,4	133,2	0549
121,1	100,5	80,8	91,6	84,8	72,5	64,6	86,0	101,4	126,1	77,1	0550
107,2	78,7	111,1	156,1	52,1	75,6	70,3	34,4	117,1	85,4	85,6	0551
139,5	106,2	135,7	102,9	89,0	98,8	102,6	79,7	71,7	123,8	111,8	0552
128,0	92,9	144,0	109,6	85,8	144,5	126,4	150,5	84,9	161,7	110,4	0553
134,2	139,4	162,6	103,5	79,8	76,9	103,4	31,1	76,4	123,7	125,1	0554
265	-	-	265	-	-	265	-	-	259	-	0555
10 525	-	-	10 722	-	-	10 627	-	-	10 632	-	0556 *
3 557	-	-	3 662	-	-	3 558	-	-	3 392	-	0557 *
72,0	-	-	71,8	-	-	76,7	-	-	71,4	-	0558 *
284,4	-	-	301,0	-	-	368,8	-	-	246,0	-	0559
282,4	-	-	298,7	-	-	365,8	-	-	244,1	-	0560 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	06 HANDEL ¹⁾²⁾³⁾					
	Großhandel ⁴⁾					
* 601	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,0	98,1	97,9	98,1
* 602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	112,5	100,1	109,4	105,7
* 603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	102,1	98,5	105,8	100,3
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 604	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,8	99,5	98,7	98,9
* 605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	101,7	104,0	105,8	102,6
* 606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,8	97,8	98,7	95,8
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 607	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,3	99,0	98,2	98,3
* 608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	105,9	113,8	119,1	107,7
* 609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	103,7	110,5	115,7	104,6

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz- Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

3) ohne Umsatzsteuer

4) einschließlich Handelsvermittlung

5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	07 GASTGEWERBE ¹⁾²⁾					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	105,0	106,1	108,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	103,4	109,1	106,5	125,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,6	98,5	96,3	113,7

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	08 TOURISMUS ¹⁾²⁾					
0801	Betriebe	Anzahl	1 114	1 137	1 125	1 131
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	66 437	67 607	70 157	72 330
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	30,8	31,0	28,6	35,2
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	251 208	261 938	246 864	328 539
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 335	21 742	18 541	22 696
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	619 439	634 069	596 814	787 633
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	43 542	45 960	39 219	47 110
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,4	2,4	2,4

1) Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschließlich Camping (Touristik-Camping)

2) 2016 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
98,4	98,7	99,2	99,0	98,3	97,9	97,3	94,1	94,2	94,8	...	0601 *
111,6	102,9	100,7	106,6	101,8	97,9	87,3	70,9	81,9	94,1	...	0602 *
106,8	98,3	98,6	106,4	103,2	98,6	90,4	75,9	88,9	101,2	...	0603 *
99,1	99,1	99,9	99,9	100,2	101,1	101,3	100,1	100,0	100,3	100,4	0604 *
103,2	106,7	99,2	101,9	107,6	107,3	121,9	94,4	98,3	109,2	108,8	0605 *
96,6	100,4	93,5	95,6	100,8	100,7	115,4	89,6	92,9	102,2	101,2	0606 *
97,8	97,7	99,5	100,3	100,6	100,6	100,0	99,5	99,5	99,1	...	0607 *
121,9	116,9	102,9	118,8	123,8	121,1	115,9	97,0	117,1	129,1	...	0608 *
118,4	113,4	99,8	115,2	120,1	117,4	112,2	93,6	113,2	124,4	...	0609 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
110,0	109,1	109,4	108,8	108,4	106,5	106,1	103,3	102,2	104,7	105,8	0701 *
124,5	112,7	118,7	120,8	116,4	106,1	119,2	93,7	94,7	104,4	111,3	0702 *
112,2	101,9	107,4	108,3	104,2	95,2	106,9	83,8	84,6	92,9	98,9	0703 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 150	1 153	1 153	1 159	1 151	1 144	1 143	1 136	1 133	1 133	1 132	0801
73 523	73 867	73 974	73 054	70 127	61 144	60 169	58 902	58 666	61 641	69 415	0802
35,1	36,9	37,7	34,8	35,3	27,1	26,1	21,3	25,3	28,4	28,5	0803
343 230	336 198	341 399	326 730	303 175	217 752	196 199	152 514	171 699	210 906	257 057	0804 *
31 096	44 011	34 705	26 714	19 436	17 118	12 129	10 990	13 321	15 504	20 042	0805 *
773 031	844 090	862 592	760 520	754 706	496 434	480 222	383 100	429 264	531 922	588 401	0806 *
58 394	92 095	73 827	55 136	43 683	38 591	29 669	22 491	25 341	30 604	42 349	0807 *
2,3	2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	09 VERKEHR					
	Straßenverkehrsunfälle ¹⁾					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	942	925	843	969
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	687	684	654	774
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	254	240	189	195
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	884	886	862	983
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	12	10	17
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	873	874	852	966
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	203	176	241
	Kraftfahrzeuge ³⁾					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 603	5 824	6 385	5 637
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 491	4 656	4 825	4 379
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	573	625	778	633
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	621	622	672	606
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	221	236	225	199
* 0913	Güterversand	1 000 t	399	386	446	407

1) 2016 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	10 AUßENHANDEL ¹⁾²⁾					
	Ausfuhr(Spezialhandel)					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 249,6	1 277,2	1 336,2	1 266,3
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	134,8	133,1	133,8	130,7
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 093,3	1 071,5	1 130,7	1 064,9
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,9	47,4	42,3	42,3
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	140,5	144,7	150,9	173,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	901,9	879,4	937,5	849,3
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	383,5	379,0	395,6	383,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,4	500,4	541,9	465,6
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	983,6	982,8	1 006,2	1 003,3
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	874,5	876,6	895,7	887,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	20,6	18,8	18,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	86,8	126,6	140,5	117,2
* 1013	Asien	Mill. EUR	151,5	139,5	164,3	117,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,7	7,6	6,3	9,1

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
976	997	1 076	984	1 002	1 061	900	914	694	780	878	0901 *
761	791	837	711	757	733	608	513	469	540	655	0902 *
215	206	239	273	245	328	292	401	225	240	223	0903
989	1 023	1 088	915	973	942	786	666	618	704	853	0904
20	12	15	4	16	13	10	9	7	5	12	0905 *
969	1 011	1 073	911	957	929	776	657	611	699	841	0906 *
217	235	257	217	214	234	173	153	144	180	170	0907
7 032	6 002	4 968	5 864	5 973	5 773	5 749	4 287	5 359	7 336	7 131	0908 *
5 635	4 754	3 997	4 706	4 890	4 763	4 651	3 577	4 374	5 811	5 489	0909 *
743	554	426	688	656	686	700	459	513	706	744	0910 *
675	644	606	589	560	586	534	431	592	593	...	0911
206	250	272	259	256	256	222	193	253	238	...	0912 *
469	394	334	330	305	330	313	237	340	355	...	0913 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 414,1	1 324,8	1 168,0	1 310,4	1 330,8	1 309,4	1 137,0	1 120,4	1 188,0	1 254,7	1 274,2	1001 *
143,1	138,3	122,0	139,3	135,6	142,1	131,8	115,2	118,5	123,2	141,3	1002 *
1 193,8	1 110,5	983,9	1 093,0	1 116,5	1 090,9	940,6	941,8	1 000,2	1 058,7	1 061,7	1003 *
53,1	52,7	44,1	55,3	48,8	43,9	41,3	47,1	41,6	41,9	40,0	1004 *
177,3	142,1	138,4	135,6	149,9	151,3	125,9	130,5	140,9	155,1	145,1	1005 *
963,4	915,7	801,4	902,1	917,8	895,8	773,4	764,2	817,8	861,7	876,5	1006 *
434,0	388,5	356,5	385,6	383,0	359,1	327,1	354,3	356,9	368,4	396,7	1007 *
529,4	527,3	444,8	516,5	534,8	536,7	446,3	409,9	460,8	493,3	479,8	1008 *
1 104,5	1 004,4	904,0	1 011,4	1 017,0	1 020,1	851,7	883,0	946,3	990,5	993,9	1009 *
965,9	886,5	798,5	907,2	910,9	920,8	763,1	783,9	839,6	876,3	882,8	1010 *
25,3	24,3	16,8	21,3	22,8	20,4	17,9	15,2	19,6	16,8	22,8	1011 *
123,5	143,2	105,7	135,8	144,6	124,1	124,7	88,0	95,6	108,4	99,8	1012 *
155,8	140,5	134,3	132,1	133,9	140,1	138,4	130,6	122,0	134,2	153,2	1013 *
4,9	12,4	7,1	9,8	12,6	4,6	4,3	3,6	4,4	4,8	4,5	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 10 AUßENHANDEL ¹⁾²⁾					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 336,9	1 340,1	1 349,4	1 342,2
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	97,3	102,9	91,1	87,8
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 203,6	1 155,8	1 177,7	1 174,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	422,1	319,4	309,7	331,3
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	142,2	128,1	121,5	173,3
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	639,3	708,2	746,5	670,3
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	203,5	210,2	217,8	225,5
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	435,8	498,1	528,6	444,8
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	1 118,1	1 061,2	1 049,1	1 141,6
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	667,6	698,9	681,1	730,4
* 1025	Afrika	Mill. EUR	5,6	9,5	3,7	3,8
* 1026	Amerika	Mill. EUR	26,7	24,8	27,3	25,7
* 1027	Asien	Mill. EUR	186,2	244,4	269,2	170,7
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,2	0,2	0,4

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	11 GEWERBEANZEIGEN ¹⁾²⁾					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 043	1 003	978	868
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	38	38	21
1103	Baugewerbe	Anzahl	116	114	117	113
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	336	313	330	273
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	29	25	26	22
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	17	15	10
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	501	495	452	429
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 168	1 144	1 110	934
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	42	25	34
1110	Baugewerbe	Anzahl	141	147	142	134
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	391	382	308
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	29	21	15
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	19	20	8
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	528	516	520	435

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 450,0	1 450,4	1 226,5	1 307,9	1 451,6	1 498,5	1 113,2	1 099,8	1 244,0	1 186,9	1 160,3	1015 *
96,8	100,5	114,2	123,2	116,7	114,3	100,2	90,6	88,7	89,1	89,9	1016 *
1 270,1	1 266,0	1 039,9	1 097,9	1 248,0	1 299,3	937,3	914,5	1 046,7	989,7	963,8	1017 *
434,5	400,1	235,5	273,7	343,0	338,5	237,5	225,7	170,7	189,1	220,2	1018 *
122,0	141,0	136,6	135,7	131,5	120,2	90,7	102,9	142,5	131,3	119,9	1019 *
713,6	724,9	667,8	688,5	773,4	840,5	609,2	585,9	733,6	669,4	623,8	1020 *
233,1	209,3	247,2	207,1	216,1	202,5	194,4	178,7	212,6	227,9	213,4	1021 *
480,5	515,6	420,6	481,3	557,3	638,0	414,8	407,2	521,0	441,5	410,4	1022 *
1 201,8	1 136,3	987,4	1 073,8	1 123,4	1 057,9	914,9	875,9	945,9	969,0	989,2	1023 *
716,2	733,9	669,0	752,9	713,6	700,9	640,2	625,3	695,7	718,0	696,0	1024 *
5,1	58,3	7,5	3,0	5,2	5,9	4,2	4,6	4,2	36,9	8,3	1025 *
24,7	24,6	28,8	23,2	27,8	25,1	22,2	31,2	22,8	24,0	25,8	1026 *
218,3	231,2	202,7	207,9	294,8	409,4	171,6	187,3	270,6	156,5	136,8	1027 *
0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,8	0,4	0,5	0,3	1028 *

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 130	946	885	981	939	962	966	1 029	974	1 024	1 026	1101 *
32	36	37	41	33	39	51	40	39	38	47	1102
142	104	87	115	92	113	86	128	121	132	102	1103
376	278	278	302	268	295	327	321	309	333	358	1104
20	26	24	22	31	16	28	25	21	30	15	1105
14	14	8	17	14	24	24	23	26	17	18	1106
546	488	451	484	501	475	450	492	458	474	486	1107
1 206	1 009	995	1 028	974	1 109	1 606	1 315	1 111	1 141	975	1108 *
40	44	42	37	33	41	69	43	39	42	32	1109
152	118	126	128	146	170	204	163	112	128	159	1110
421	331	331	355	331	375	536	463	375	364	302	1111
28	27	44	31	17	28	45	30	28	27	19	1112
22	19	16	19	19	13	28	17	15	18	20	1113
543	470	436	458	428	482	724	599	542	562	443	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
12 INSOLVENZEN						
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	333	340	314	334
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	48	47	51	45
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	233	217	226
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	48	55	39	59
* 1205	sonstige natürliche Personen 1), Nachlässe	Anzahl	4	5	7	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	48,0	39,3	34,5	39,3

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015 ¹⁾	2015
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
13 HANDWERK (zulassungspflichtig)					
* 1301	Beschäftigte	30.09.09 =100	95,7	94,5	93,6
* 1302	Umsatz	VjD 2009=100	100,2	100,4	82,7

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
14 PREISE						
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	107,1	107,3	107,5
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010=100	102,8	103,6	103,5	103,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010=100	102,7	103,4	103,3	103,3
1404	darunter Haushaltsenergie	2010=100	118,4	112,4	114,0	112,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2010=100	107,4	109,0	-	107,5

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015 ²⁾	2015 ²⁾
					1. Vierteljahr
15 FINANZEN¹⁾					
Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)					
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 430,8	5 727,6	1 087,4
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 454,6	5 599,2	1 239,7

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

2) aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015							2016				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
383	377	294	347	300	382	375	259	364	345	359	1201 *
49	61	38	45	49	51	39	36	60	48	47	1202 *
267	248	203	240	190	264	277	182	249	236	245	1203 *
63	62	49	61	56	59	48	38	47	53	58	1204 *
4	6	4	1	5	8	11	3	8	8	9	1205 *
51,8	44,4	32,8	40,2	36,6	57,9	31,8	26,2	40,7	36,2	63,4	1206 *

2015				2016		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr		4. Vierteljahr ¹⁾	1. Vierteljahr ¹⁾		
94,7	96,1		93,4	93,5		1301 *
99,4	106,6		113,6	83,6		1302 *

2015					2016						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
107,3	107,1	107,2	107,4	107,5	106,6	106,8	107,6	107,2	107,6	107,7	1401 *
103,6	103,7	103,8	104,3	104,3	104,8	104,8	105,0	104,9	104,9	104,9	1402
103,4	103,6	103,6	104,1	104,1	104,7	104,7	104,8	104,8	104,8	104,8	1403 *
111,3	111,2	110,8	110,5	108,8	105,8	104,7	105,4	105,0	105,5	106,3	1404
109,2	-	-	109,4	-	-	109,7	-	-	110,1	-	1405 *

2015 ²⁾				2016		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr		4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 535,4	1 317,8		1 787,0	1 242,2		1501
1 337,3	1 387,5		1 634,7	1 320,9		1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2015	2015
					1. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 744	2 900	2 846
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 803	2 914	2 849
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 839
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 480
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 530
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 436
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 925	2 069	2 006
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 705	1 848	1 791
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 717
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 757
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 745
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 143
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 600	2 767	2 733
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 365
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 929
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	2 407
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 347
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 806
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	(3 221)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 784
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	3 189
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 147
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	2 006
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 434
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 330
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 116
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	3 007
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 643)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 914	3 081	2 928
1630	und zwar männlich	EUR	2 985	3 104	2 950
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	2 890
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	2 829
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	3 848
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	2 871
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	4 169
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 780	2 980	2 900
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 433
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	2 993
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	2 533
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 398
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 824
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	3 299
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	(4 040)
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	3 248
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 381
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 072
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 434
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 333
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 169
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	3 046
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(2 687)

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen Beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015			2016	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 897	2 916	2 943	2 957	1601 *
2 916	2 932	2 958	2 957	1602 *
2 863	2 887	2 915	2 958	1603 *
5 523	5 577	5 630	5 694	1604 *
3 570	3 598	3 615	3 626	1605 *
2 483	2 503	2 525	2 528	1606 *
2 077	2 088	2 106	2 097	1607 *
1 876	1 858	1 870	1 916	1608 *
2 808	2 817	2 841	2 847	1609 *
3 780	3 817	3 888	3 858	1610 *
2 800	2 797	2 831	2 849	1611 *
4 204	4 232	4 224	4 120	1612 *
2 773	2 770	2 794	2 842	1613 *
2 584	2 634	2 621	2 558	1614 *
2 956	2 981	3 009	3 027	1615 *
2 380	2 414	2 477	2 473	1616 *
2 358	2 374	2 396	2 358	1617 *
1 828	1 834	1 841	1 883	1618 *
3 337	3 332	3 313	3 345	1619 *
3 856	3 840	3 930	3 796	1620 *
3 207	(3 242)	3 270	(3 561)	1621 *
3 179	3 211	3 235	3 110	1622 *
2 107	2 118	2 151	2 116	1623 *
3 474	3 505	3 497	3 509	1624 *
4 406	4 430	4 402	4 286	1625 *
3 131	3 180	3 215	3 353	1626 *
2 935	3 081	3 117	2 954	1627 *
(2 692)	(2 683)	(2 748)	(2 727)	1628 *
3 064	2 980	3 355	3 047	1629
3 114	3 004	3 348	3 067	1630
2 974	2 936	3 367	3 012	1631
3 063	2 896	3 277	2 976	1632
4 542	3 918	4 927	3 935	1633
3 085	2 875	3 282	2 994	1634
4 804	4 316	5 426	4 185	1635
2 933	2 808	3 286	3 021	1636
2 680	2 722	2 849	2 631	1637
3 064	3 035	3 406	3 092	1638
2 524	2 483	2 729	2 543	1639
2 429	2 449	2 726	2 401	1640
1 872	1 866	2 002	1 908	1641
(3 794)	3 436	3 739	3 447	1642
4 603	4 064	5 245	(4 253)	1643
3 420	(3 539)	(4 039)	(3 605)	1644
3 484	3 323	3 712	3 303	1645
2 188	2 158	2 283	2 193	1646
3 491	3 505	3 968	3 509	1647
4 413	4 434	4 981	4 287	1648
3 222	3 233	3 629	3 437	1649
3 087	3 144	3 520	2 985	1650
(2 729)	(2 753)	(3 231)	(2 744)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
Noch 16 VERDIENSTE					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	117,3	114,8
1653	und zwar männlich	2010=100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010=100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010=100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010=100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010=100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	140,4	148,4	143,0
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	111,1	115,9	113,0
1676	und zwar männlich	2010=100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010=100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	115,6	123,3	122,6
1680	erarbeitendes Gewerbe	2010=100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010=100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010=100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010=100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	138,8	147,1	141,2

- 1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.
2) einschließlich Beamte
3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>17 SOZIALES</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	281 580	267 766	274 750	275 264
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	140 456	133 017	136 546	136 581
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	205 298	192 993	198 726	199 219
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	59 841	59 051	59 902	60 285
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	57 551	57 108	57 770	58 187

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
273 412	271 813	269 995	267 737	265 826	262 989	260 866	258 803	257 908	258 042	260 857	1701 *
135 598	134 858	134 094	133 059	132 244	130 870	129 722	128 531	127 762	127 468	128 350	1702 *
197 964	196 537	194 932	192 986	191 280	188 794	187 080	185 548	184 .912	185 199	187 407	1703 *
59 834	59 771	59 725	59 475	58 806	57 851	58 074	57 539	57 384	56 829	57 276	1704 *
57 826	57 816	57 804	57 606	56 963	56 015	56 253	55 716	55 566	55 038	55 472	1705 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 30.11.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 927	40 288	42 639	79 608	3 319
Halle (Saale), Stadt	235 757	113 788	121 969	220 161	15 596
Magdeburg, Stadt	235 522	115 711	119 811	220 863	14 659
Altmarkkreis Salzwedel	86 012	42 995	43 017	83 320	2 692
Anhalt-Bitterfeld	164 864	80 981	83 883	159 733	5 131
Börde	173 289	86 670	86 619	168 865	4 424
Burgenlandkreis	184 087	91 244	92 843	176 744	7 343
Harz	221 832	109 347	112 485	213 893	7 939
Jerichower Land	91 540	45 773	45 767	88 853	2 687
Mansfeld-Südharz	141 413	69 833	71 580	137 899	3 514
Saalekreis	186 451	92 338	94 113	181 199	5 252
Salzlandkreis	196 514	96 024	100 490	191 235	5 279
Stendal	115 027	57 057	57 970	111 315	3 712
Wittenberg	128 490	63 442	65 048	124 941	3 549
Sachsen-Anhalt	2 243 725	1 105 491	1 138 234	2 158 629	85 096

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im November 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	45	89	499	253
Halle (Saale), Stadt	195	221	2 646	965
Magdeburg, Stadt	155	215	1 536	834
Altmarkkreis Salzwedel	54	83	293	291
Anhalt-Bitterfeld	84	166	668	437
Börde	101	178	703	449
Burgenlandkreis	101	197	857	511
Harz	118	260	4 807	4 184
Jerichower Land	49	109	488	284
Mansfeld-Südharz	50	169	410	333
Saalekreis	88	211	833	655
Salzlandkreis	93	223	704	467
Stendal	63	107	726	404
Wittenberg	66	132	587	441
Sachsen-Anhalt	1 262	2 360	15 757	10 508

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.11.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	512	1 151	3 377	2 879
Halle (Saale), Stadt	1 964	2 776	14 112	10 178
Magdeburg, Stadt	1 942	2 611	13 573	9 786
Altmarkkreis Salzwedel	635	1 051	3 050	2 707
Anhalt-Bitterfeld	1 083	2 289	5 832	4 869
Börde	1 267	2 072	5 908	4 669
Burgenlandkreis	1 217	2 520	6 946	5 619
Harz	1 427	3 142	26 337	22 373
Jerichower Land	626	1 192	3 753	3 003
Mansfeld-Südharz	819	1 973	3 915	3 413
Saalekreis	1 209	2 272	6 946	5 962
Salzlandkreis	1 220	2 847	6 445	5 084
Stendal	739	1 522	4 263	3 149
Wittenberg	789	1 772	4 291	3 558
Sachsen-Anhalt	15 449	29 190	108 748	87 249

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 236	2 328	1 908	298	1 085
Halle (Saale), Stadt	12 740	7 309	5 431	1 016	2 496
Magdeburg, Stadt	12 902	7 358	5 544	1 235	2 469
Altmarkkreis Salzwedel	3 802	2 127	1 675	232	910
Anhalt-Bitterfeld	8 378	4 404	3 974	538	2 180
Börde	6 883	3 917	2 966	590	1 700
Burgenlandkreis	8 968	4 812	4 156	597	2 294
Harz	8 031	4 275	3 756	529	1 858
Jerichower Land	4 405	2 372	2 033	286	1 261
Mansfeld-Südharz	8 669	4 576	4 093	588	2 365
Saalekreis	8 600	4 703	3 897	658	2 023
Salzlandkreis	10 170	5 563	4 607	432	2 355
Stendal	6 741	3 594	3 147	472	1 523
Wittenberg	6 270	3 297	2 973	406	1 670
Sachsen-Anhalt	110 795	60 635	50 160	7 877	26 189

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Mai 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	11,1	10,3	10,9	9,6	11,8
Halle (Saale), Stadt	11,9	11,0	12,2	9,8	10,0
Magdeburg, Stadt	11,4	10,6	11,5	9,6	12,2
Altmarkkreis Salzwedel	8,8	8,1	8,4	7,8	7,4
Anhalt-Bitterfeld	10,7	9,9	9,8	10,0	10,1
Börde	7,8	7,2	7,7	6,7	10,1
Burgenlandkreis	10,3	9,5	9,5	9,5	9,6
Harz	7,9	7,3	7,4	7,2	7,4
Jerichower Land	10,0	9,2	9,3	9,0	10,5
Mansfeld-Südharz	13,5	12,4	12,3	12,6	13,3
Saalekreis	9,3	8,6	8,9	8,3	10,5
Salzlandkreis	11,2	10,4	10,7	10,1	7,1
Stendal	12,6	11,6	11,7	11,5	13,2
Wittenberg	10,3	9,4	9,4	9,4	9,5
Sachsen-Anhalt	10,4	9,6	10,0	9,3	10,1

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	1	1	14 278
Halle (Saale), Stadt	31	39	51	6 856
Magdeburg, Stadt	36	36	42	8 138
Altmarkkreis Salzwedel	24	28	33	4 479
Anhalt-Bitterfeld	15	30	21	1 927
Börde	49	84	76	10 189
Burgenlandkreis	10	3	6	1 119
Harz	47	68	64	8 766
Jerichower Land	14	11	14	1 855
Mansfeld-Südharz	25	11	16	4 789
Saalekreis	32	20	29	7 300
Salzlandkreis	30	11	22	23 534
Stendal	24	21	23	4 347
Wittenberg	22	21	21	4 075
Sachsen-Anhalt	365	384	420	101 652

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	veran- schlagte Kosten des Bauwerks	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Nutzfläche	veran- schlagte Kosten des Bauwerks
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	238	2	-	60	13 855
Halle (Saale), Stadt	27	39	6 202	1	-	2	27
Magdeburg, Stadt	21	29	4 575	1	2	5	1 108
Altmarkkreis Salzwedel	13	13	2 497	5	1	4	120
Anhalt-Bitterfeld	8	28	1 608	1	1	2	200
Börde	32	71	6 882	3	-	20	638
Burgenlandkreis	3	3	641	-	-	-	-
Harz	20	20	3 317	3	-	10	1 231
Jerichower Land	9	10	1 454	1	-	1	51
Mansfeld-Südharz	10	10	1 899	5	-	21	2 587
Saalekreis	20	20	3 516	5	-	67	3 364
Salzlandkreis	11	11	1 893	5	-	377	18 451
Stendal	13	21	2 052	1	-	1	41
Wittenberg	9	20	2 639	2	-	17	916
Sachsen-Anhalt	198	297	39 413	35	4	585	42 589

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl			1 000	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 603	635	14 515	56 050	14 203
Halle (Saale), Stadt	24	3 405	474	10 828	46 576	18 089
Magdeburg, Stadt	38	6 664	904	17 896	96 394	23 832
Altmarkkreis Salzwedel	27	4 284	597	11 213	75 280	19 818
Anhalt-Bitterfeld	76	12 018	1 743	35 141	286 624	86 184
Börde	67	13 204	1 854	39 633	298 062	109 883
Burgenlandkreis	58	9 101	1 217	24 637	359 798	61 735
Harz	81	11 896	1 670	34 629	196 647	64 311
Jerichower Land	33	3 771	567	9 995	89 359	19 524
Mansfeld-Südharz	37	6 680	956	16 889	163 278	79 031
Saalekreis	70	10 781	1 552	38 936	711 567	177 720
Salzlandkreis	76	11 950	1 767	35 699	302 591	129 116
Stendal	21	4 129	543	10 082	94 344	25 607
Wittenberg	47	7 276	1 029	19 734	204 355	60 241
Sachsen-Anhalt	679	109 762	15 508	319 826	2 980 924	889 293

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen
2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ²⁾ insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	183	28	780
Halle (Saale), Stadt	10	1 488	198	7 910
Magdeburg, Stadt	8	1 199	157	6 008
Altmarkkreis Salzwedel	7	206	29	1 300
Anhalt-Bitterfeld	15	483	67	2 063
Börde	8	356	48	1 862
Burgenlandkreis	7	284	41	1 077
Harz	10	496	63	1 865
Jerichower Land	6	180	25	902
Mansfeld-Südharz	8	421	60	1 438
Saalekreis	15	1 332	187	5 782
Salzlandkreis	12	623	88	2 277
Stendal	3	159	23	632
Wittenberg	5	260	37	909
Sachsen-Anhalt	119	7 670	1 050	34 804

1) Betriebe mit Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige Personen ²⁾	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	498	1 120	50	4 722
Halle (Saale), Stadt	20	1 384	3 466	154	15 558
Magdeburg, Stadt	31	1 672	4 313	198	19 344
Altmarkkreis Salzwedel	15	547	1 189	64	6 043
Anhalt-Bitterfeld	21	707	1 687	89	5 802
Börde	17	567	1 293	68	7 851
Burgenlandkreis	29	1 354	3 858	173	12 899
Harz	31	1 335	3 553	155	13 487
Jerichower Land	19	1 581	4 743	194	22 389
Mansfeld-Südharz	17	1 094	2 802	129	4 652
Saalekreis	38	1 717	4 627	203	18 291
Salzlandkreis	25	1 274	3 442	148	17 565
Stendal	22	1 149	3 017	137	14 128
Wittenberg	24	913	2 160	111	12 614
Sachsen-Anhalt	318	15 792	41 269	1 875	175 345

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
2) einschl. der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen ¹⁾ nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	38	37	41	35
Halle (Saale), Stadt	131	110	146	127
Magdeburg, Stadt	150	135	137	116
Altmarkkreis Salzwedel	31	26	43	36
Anhalt-Bitterfeld	98	92	89	83
Börde	59	48	50	42
Burgenlandkreis	80	68	64	57
Harz	96	81	73	63
Jerichower Land	63	52	39	28
Mansfeld-Südharz	53	47	45	35
Saalekreis	75	64	79	64
Salzlandkreis	66	58	70	60
Stendal	41	30	39	32
Wittenberg	45	35	60	51
Sachsen-Anhalt	1 026	883	975	829

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	ins- gesamt	davon			Unter- nehmer	Ver- braucher	
		er- öffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	30	27	3	-	5	15	14 905
Halle (Saale), Stadt	161	151	9	1	12	123	7 687
Magdeburg, Stadt	154	144	8	2	23	100	13 971
Altmarkkreis Salzwedel	44	43	1	-	8	30	6 295
Anhalt-Bitterfeld	86	78	7	1	18	55	24 671
Börde	83	76	5	2	11	61	7 790
Burgenlandkreis	74	66	8	-	15	36	18 026
Harz	139	128	9	2	16	104	11 176
Jerichower Land	74	69	5	-	17	45	6 043
Mansfeld-Südharz	109	102	6	1	14	82	9 644
Saalekreis	115	108	5	2	14	74	13 446
Salzlandkreis	133	124	9	-	18	96	15 267
Stendal	47	46	1	-	7	37	5 968
Wittenberg	78	67	8	3	13	54	11 559
Sachsen-Anhalt	1 327	1 229	84	14	191	912	166 447

Notizen

Veröffentlichungen ¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Juni 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 6/16	5,50
3 B 1 01	B I - j/15	Allgemeinbildende Schulen - Schuljahr 2015/16 - Schuljahresanfangsstatistik	17,50
3 C 1 06	C I - j/15	Bestockte Rebflächen (Zwischenerhebung) - Ergebnisse 2015 -	1,50
3 D 1 01	D I - hj-2/15	Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen - Jahr 2015 -	2,50
3 E 2 01	E II, E III - m-9/15	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe September 2015	2,50
3 E 2 04	E II, E III - j/14	Jahreserhebung einschließlich Investitionserhebung bei Unternehmen des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes - Ergebnisse 2014 -	2,50
3 L 2 01	L II - j/15	Gemeindefinanzen - Einzahlungen und Auszahlungen - Kassenstatistik 2015	11,50
3 L 2 02	L II - j/14	Gemeindefinanzen - Einnahmen und Ausgaben - Jahresrechnung 2014	5,00
3 L 2 03	L II - j/13	Realsteuervergleich - Jahr 2013 - Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung	12,00
3 L 2 03	L II - j/14	Realsteuervergleich - Jahr 2014 - Realsteuern und kommunale Steuerbeteiligung	12,00
3 L 4 06	L IV - j/14	Vererben, Erben und Schenken - 2014 - Ergebnisse der Erbschaft- und Schenkungssteuerstatistik	3,00
3 L 4 08	L IV - j/11	Die Einkünfte der Personengesellschaften und Gemeinschaften - Ergebnisse 2011 -	5,50
3 M 1 01	M I - vj-1/16	Verbraucherpreisindex - März 2016 -	5,00
3 N 1 04	N I - vj-3/15	Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich III. Quartal 2016	4,50

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen